

**PDF  
DOWNLOAD**

**E-Book  
komplett**

Kopiervorlagen mit Lösungen



Klaus Kleinmann

# Die Turbo-Übungs- grammatik

**von ziemlich leicht bis ganz schön  
schwer**

Deutsch als Zweitsprache  
in der Sekundarstufe

Sekundarstufe 1

BRIGG  
VERLAG  
Büchler

BRIGG  
VERLAG  
Büchler

Stöbern Sie in unserem umfangreichen Verlagsprogramm unter

[www.brigg-verlag.de](http://www.brigg-verlag.de)

Hier finden Sie vielfältige

- **Downloads** zu wichtigen Themen
- **E-Books**
- gedruckte **Bücher**
- **Würfel**

für alle Fächer, Themen und Schulstufen.

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Der Brigg Verlag kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet der Brigg Verlag nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

**Bestellnummer: 140DL**

ISBN 978-3-95660-140-8 (Druckausgabe)

[www.brigg-verlag.de](http://www.brigg-verlag.de)



Klaus Kleinmann

# Die Turbo-Übungsgrammatik

von ziemlich leicht bis ganz schön schwer

Deutsch als Zweitsprache

Übungsmaterial mit separatem Lösungsschlüssel –  
auch für grammatische Übungen  
im Regelunterricht der Sekundarstufe

BRIGG  VERLAG

Download  
Freisicht

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen  
Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche  
Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt,  
insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst  
öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Layout/Satz: PrePress-Salumae.com, Kaisheim

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	7
1.1 Die Zielgruppe dieses Materials .....	7
1.2 Die Konzeption des Materials .....	7
1.3 Der Einsatz des Materials .....	8
1.4 Praktische Hinweise .....	9
1.5 Der Einsatz der Turbo-Übungsgrammatik im Regelunterricht .....	9
1.6 Danksagung .....	9
<b>2. Die Verben: Erste Schritte</b> .....	10
2.1 Die Endungen der Verben im Präsens .....	10
2.2 Das Präsens einiger Verben mit Vokaländerung .....	11
2.3 Der Imperativ .....	13
2.4 Die Formen von „haben“ und „sein“ .....	15
2.5 Der Gebrauch von „haben“ und „sein“ .....	16
2.5.1 <i>Wir üben die Verwendung der Hilfsverben</i> .....	17
2.6 Das Perfekt (einfache Form mit „haben“) .....	18
2.7 Das Perfekt mit „sein“ .....	21
2.8 Das Perfekt ohne die Vorsilbe „ge-“ beim Partizip II .....	22
2.9 Die Teilung des Verbs .....	24
2.10 Der Imperativ teilbarer Verben .....	25
2.11 Das Perfekt teilbarer Verben .....	26
2.12 Die Formen der Modalverben .....	27
2.13 Die Satzklammer bei Modalverben .....	29
2.14 Das Perfekt der Modalverben .....	30
<b>3. Die Nomen: Geschlechter und Deklinationen</b> .....	32
3.1 Keine Angst vor langen Wörtern .....	32
3.2 Die Nomen und ihre Geschlechter; die Fälle .....	34
3.3 Wie man Geschlecht und Pluralform der Nomen manchmal erraten kann .....	34
3.4 Ein wichtiger Fall: Der Akkusativ .....	37
3.4.1 <i>Präpositionen, die immer den Akkusativ verlangen</i> .....	39
3.4.2 <i>Die Personalpronomen im Akkusativ</i> .....	39
3.4.3 <i>Reflexive Verben</i> .....	40
3.5 Ein anderer wichtiger Fall: Der Dativ .....	41
3.5.1 <i>Präpositionen, die immer den Dativ verlangen</i> .....	42
3.5.2 <i>Die Personalpronomen im Dativ</i> .....	43
3.6 Wo oder Wohin? Dativ oder Akkusativ? .....	44
3.6.1 <i>Wo? – Dativ</i> .....	44
3.6.2 <i>Wohin? – Akkusativ</i> .....	46
3.6.3 <i>Bestimme Dativ- und Akkusativobjekte</i> .....	48
3.6.4 <i>Das Dativ-Objekt steht vor dem Akkusativ-Objekt</i> .....	49
3.6.5 <i>Dativ oder Akkusativ? Vermischte Übungen</i> .....	50
3.7 Ein besonderer Fall: Der Genitiv .....	53
3.8 Die n-Deklination .....	55

<b>4. Die Zahlen und die Uhrzeiten</b> .....	58
4.1 Kardinalzahlen .....	58
4.1.1 <i>Wichtige Übung für türkische und slawische Muttersprachler</i> .....	58
4.2 Wie oft ist etwas passiert? .....	60
4.3 Die Ordnungszahlen .....	61
4.4 Die Uhrzeiten .....	62
<b>5. Die Adjektive</b> .....	63
5.1 Die Steigerung der Adjektive .....	63
5.2 Vergleiche mit „wie“ .....	65
5.3 Vergleiche mit „als“ .....	66
5.4 Deklination der Adjektive I .....	67
<b>6. Der Gebrauch des Artikels</b> .....	71
6.1 Der unbestimmte Artikel: ein, eine, ein .....	71
6.2 Der bestimmte Artikel: der, die, das .....	71
6.3 Die Abfolge von unbestimmtem und bestimmtem Artikel in Texten .....	72
6.4 Kein Artikel bei nicht zählbaren Begriffen und Eigennamen .....	75
6.5 Wann im Plural kein Artikel verwendet wird .....	76
6.6 Deklination der Adjektive II – wenn das Nomen ohne Artikel verwendet wird .....	77
<b>7. Übungstexte zur Deklination von Nomen und Adjektiven</b> .....	80
<b>8. Satzstellung I: Der Hauptsatz</b> .....	82
8.1 Das Verb steht an zweiter Stelle .....	82
8.2 Wir wiederholen die Satzklammer .....	84
8.2.1 <i>Die Satzklammer im Perfekt</i> .....	85
8.2.2 <i>Wir wiederholen das Perfekt der Modalverben</i> .....	86
8.3 Der Gebrauch der Modalverben .....	87
8.3.1 <i>Der Gebrauch von „müssen“ und „sollen“</i> .....	87
8.3.2 <i>Der Gebrauch von „mögen“ und „wollen“</i> .....	88
8.4 Der Hauptsatz als Fragesatz (Ergänzungsfragen) .....	90
8.5 Die Verneinung .....	92
8.5.1 <i>Die Verneinung mit „kein“</i> .....	92
8.5.1.1 <i>Die Verneinung mit „noch kein“ und mit „kein ... mehr“</i> .....	93
8.5.2 <i>Die Verneinung des Ortes („nirgends/nirgendwo“) und der Zeit („nie/niemals“)</i> .....	94
8.5.3 <i>Die Verneinung anderer Wortarten mit „nicht“</i> .....	95
8.5.3.1 <i>Die Verneinung mit „nicht mehr“ und „noch nicht“</i> .....	98
8.5.4 <i>Die Verneinung mit „nichts“</i> .....	99
8.6 Wann steht das Verb an erster Stelle? .....	101
8.6.1 <i>Der Hauptsatz als Ja/Nein-Frage</i> .....	101
8.6.2 <i>Ja/Nein-Fragen mit Modalverben</i> .....	102
8.6.3 <i>Der Imperativ: Auch hier steht das Verb an erster Stelle</i> .....	103

8.7	Wir wiederholen: Das Dativobjekt steht vor dem Akkusativobjekt .....	104
8.8	Einige Satzmuster, die man kennen sollte .....	106
8.8.1	Reihungen mit „und“ .....	106
8.8.2	Reihungen mit „oder“ .....	107
8.8.3	Alternativen mit „entweder – oder“ .....	107
8.8.4	Verbindungen mit „sowohl – als auch“ .....	108
8.8.5	Gegensätze mit „aber“ und „sondern“ .....	109
8.8.6	Gegensätze mit „zwar – aber“ .....	110
<b>9.</b>	<b>Das Präteritum</b> .....	<b>111</b>
9.1	Das Präteritum der Hilfsverben „haben“ und „sein“ .....	111
9.2	Das Präteritum der regelmäßigen Vollverben .....	112
9.3	Wir wiederholen: Präsens – Präteritum – Perfekt .....	114
<b>10.</b>	<b>Die Stammformen unregelmäßiger Verben</b> .....	<b>115</b>
10.1	Weitere Übungen zu den starken und schwachen Verben .....	121
<b>11.</b>	<b>Das Plusquamperfekt</b> .....	<b>123</b>
11.1	Der Gebrauch des Plusquamperfekts .....	125
11.2	Präsens – Präteritum – Perfekt – Plusquamperfekt .....	126
<b>12.</b>	<b>Texte aus der Vergangenheit ins Präsens zurückübersetzen</b> .....	<b>127</b>
12.1	Kurzfassungen zu Texten schreiben (Inhaltsangaben) .....	129
<b>13.</b>	<b>Die Darstellung der Zukunft</b> .....	<b>130</b>
13.1	Die Darstellung zukünftiger Ereignisse im Präsens .....	130
13.2	Das Futur I .....	130
<b>14.</b>	<b>Satzstellung II: Der Nebensatz</b> .....	<b>132</b>
14.1	Fragesätze als Nebensätze .....	134
14.2	Relativsätze .....	135
14.2.1	Relativpronomen verändern den Fall .....	136
14.2.2	Relativpronomen mit Präposition .....	137
14.3	Der Nebensatz steht vor dem Hauptsatz .....	139
14.4	Gar nicht selten, aber etwas Besonderes: Der Infinitiv mit „zu“ .....	140
<b>15.</b>	<b>Aktiv und Passiv</b> .....	<b>143</b>
<b>16.</b>	<b>Schritte zum Konjunktiv II</b> .....	<b>145</b>
16.1	... „wäre – hätte – würde“ .....	145
16.2	Der Konjunktiv II der Modalverben .....	146
16.3	Der Konjunktiv II der Vollverben .....	147

<b>17. Phonetische Übungen</b> .....	150
17.1 Die Vokale .....	150
17.1.1 <i>Das -a-</i> .....	150
17.1.2 <i>Das -e-</i> .....	150
17.1.3 <i>Das -i-</i> .....	150
17.1.4 <i>Das -o-</i> .....	150
17.1.5 <i>Das -u-</i> .....	151
17.2 Die Umlaute .....	151
17.2.1 <i>Das -ä-</i> .....	151
17.2.2 <i>Das -ö-</i> .....	151
17.2.3 <i>Das -ü-</i> .....	151
17.3 Die Diphthonge .....	152
17.3.1 <i>Das -au-</i> .....	152
17.3.2 <i>Das -ei-</i> .....	152
17.3.3 <i>Das -eu-</i> .....	152
17.4 Konsonanten .....	152
17.4.1 <i>Harte Plosivlaute</i> .....	152
17.4.2 <i>Das -r-</i> .....	153
17.4.3 <i>Das -s-</i> .....	154
17.4.4 <i>Das -ng-</i> .....	155
17.4.5 <i>Das -h-</i> .....	155
17.4.6 <i>Das -ch-</i> .....	155
17.5 Der Knacklaut vor Vokalen an Wort- und Silbenanfang .....	156
17.6 Zungenbrecher .....	156
<b>18. Materialteil</b> .....	157
18.1 Personenbeschreibung .....	157
18.2 Vorgangsbeschreibung .....	159
18.3 Bildergeschichten .....	162
18.4 Nomen aus dem deutschen Grundwortschatz .....	164

# 1. Einleitung

## 1.1 Die Zielgruppe dieses Materials

Lange nicht jeder Schüler oder Jugendliche und junge Erwachsene, der seine Deutschkenntnisse verfeinern möchte oder muss, ist ein Nullanfänger. Im Gegenteil: Eine große Zahl junger Mitbürger mit Migrationshintergrund **spricht recht gut Deutsch**. Viele von ihnen sind schon ein oder zwei Jahre (manchmal viel länger) in Deutschland und haben Deutsch quasi nebenbei gelernt. Sie unterhalten oft rege Kontakte mit deutschen Schülern und **kommunizieren weitgehend problemlos**. Sie verstehen im Prinzip alles, was man sagt und folgen dem Unterricht in Sachfächern und Mathematik mit einigem Erfolg.

Sie beherrschen die deutsche Sprache aber nicht korrekt, sondern **machen beim Sprechen viele phonetische und grammatikalische Fehler und sind beim Schreiben oft restlos überfordert**. Das verhindert einen besseren Schulerfolg und einen besseren Schulabschluss – trotz erkennbarer Motivation und Begabung.

## 1.2 Die Konzeption des Materials

Für die zahlreichen Schüler mit dieser Bedürfnislage wird ein Material gebraucht, das recht **steil** und **konsequent** in die Grammatik der deutschen Sprache einführt. Da ein Grundwortschatz schon vorhanden ist, kann in Arbeitsanweisungen und Übungen einiges vorausgesetzt werden. Dabei bleibt es ein wichtiges Ziel, den passiven und aktiven Wortschatz zügig zu erweitern.

**Eine DaZ-Förderung für diese Schüler kann entgegen verbreiteter Auffassung weitgehend auf kommunikative Angebote verzichten!** Kontakte und Kommunikationsanlässe bieten die Schule und der private Alltag in Hülle und Fülle, so dass sich der Förderunterricht auf das beschränken kann, was am nötigsten ist, nämlich den Aufbau solider grammatischer und lexikalischer Kenntnisse.

**Fördern heißt dabei auch fordern.** Viele DaZ-Kurse dümpeln in Spielerei und Unverbindlichkeit dahin und bringen keine nachhaltigen Erfolge. Herkömmliche Materialien sind oft **viel zu leicht und unsystematisch**. Das vorliegende Heft hingegen macht den Schülern von vorneherein klar: Es wird etwas verlangt! Nur durch zielstrebige Ei-

genaktivität können in einer sinnvollen Zeitspanne erkennbare Erfolge erreicht werden. Diese Eigenaktivität gilt es einzufordern, umso mehr, als DaZ-Kurse oft parallel zum Regelunterricht liegen, so dass die Schüler dort durch Abwesenheit Lücken aufbauen. Das lässt sich nur rechtfertigen, wenn im Kurs **schnelle Fortschritte** möglich sind. Dazu wird ein **systematisches Training** gebraucht, das dieses Material zu gestalten hilft. Auch der lernwilligste Schüler verliert schnell die Lust, wenn er merkt, dass ihm das Training nichts bringt. Beim vorliegenden Material gewinnt er die **Erkenntnis: „Hier kann ich wirklich etwas lernen!“** Das zeigt ihm, dass er ernst genommen wird. So erhöht sich seine intrinsische Motivation. Dazu trägt in erster Linie der systematische Aufbau bei. Er zeigt, dass Deutsch trotz aller Schwierigkeiten in sinnvollen Schritten überschaubar und lernbar ist.

**An erster Stelle steht dabei das Verb, das im Satz den Dreh- und Angelpunkt bildet.** Nur wer die Verben beherrscht, kann korrekte Sätze bilden. Eine zentrale Schwierigkeit des Deutschen ist dabei die **Satzklammer, die bei teilbaren Verben, bei Modalverbkonstruktionen und beim Perfekt beherrscht werden muss**. Das Kapitel 2 macht in dieser Hinsicht ein reichhaltiges und sinnvoll gestaffeltes Angebot. Vor allem das **Perfekt regelmäßiger Verben** wird zu diesem frühen Zeitpunkt schon **sehr detailliert geübt**, weil es vor allem in der gesprochenen Sprache neben dem Präsens die wichtigste Möglichkeit der Zeitgestaltung ist. Das Futur hingegen spielt eine sekundäre Rolle, weil zukünftige Ereignisse im Deutschen meist mit dem Präsens ausgedrückt werden. Auch Präteritum und Plusquamperfekt sind nicht vordringlich von Bedeutung. Diese Zeitformen folgen logischerweise erst zu einem erheblich späteren Zeitpunkt.

Eine weitere zentrale Schwierigkeit des Deutschen stellt die **Deklination von Nomen und Adjektiven** dar. Zwar ist dieser Bereich in anderen (etwa slawischen) Sprachen ungleich komplizierter, doch birgt er für Lerner aus anderen Kulturkreisen gleichwohl erhebliche Probleme. Gutes Deutsch ist aber vor allem an eine fehlerfreie Deklination geknüpft. Folgerichtig wird auch hierfür sehr viel Raum zur Verfügung gestellt, um die entsprechenden Strukturen sukzessive aufzubauen.

Das ist natürlich nicht mit einem einmaligen Angebot getan. Vielmehr muss das Gelernte **systematisch wiederholt** werden. Dazu gibt

es ausreichend Gelegenheit, weil in späteren Übungseinheiten immer wieder parallel zum neuen Lernstoff verlangt wird, Kenntnisse in der Deklination anzuwenden und schrittweise zu stabilisieren. Auch die Konstruktion des Perfekts, der Modalverben und der Satzklammer wird immer wieder aktiviert, so dass sie sich einschleifen kann. **Systematische Wiederholungsangebote zum Wortschatz** erhöhen den Effekt konsequenter Übung.

Ein Großteil der DaZ-Schüler stammt aus dem Sprachkreis der slawischen oder der Turksprachen, die mit dem Deutschen an entscheidenden Punkten interferieren. Hierauf wird im vorliegenden Material explizit eingegangen. So ist richtiges Deutsch an bestimmte, sehr **stringente Regeln der Satzstellung** gebunden. In Kap. 8 wird auf diesem Gebiet Bekanntes wiederholt und Neues dazugelernt, um diesen Grundpfeiler korrekter deutscher Sprachproduktion möglichst fest zu verankern. Ein nicht zu unterschätzendes Problem ist dabei die **Verneinung**, für die in 8.5 gebührender Raum zu Verfügung steht. Auf fortgeschrittenem Niveau ist dazu auch die Kenntnis der **Nebensatzkonstruktion** wichtig, die in Kap. 14 geübt wird.

Außerdem erscheint die **Verwendung des Artikels** und der **Gebrauch der Modalverben** im Vergleich zu slawischen oder Turksprachen erklärungsbedürftig. Ähnliches gilt für die **Präpositionen** (3.4.1, 3.5.1), für die **Agglomeration von Nomen und Adjektiven** (3.1), die **Verwendung der Hilfsverben** (2.5) sowie für den **Gebrauch bestimmter Satzmuster** (8.8). Hierauf wird in den entsprechenden Kapiteln ausführlich eingegangen.

Lerner mit der hier beschriebenen Bedürfnisstruktur sprechen Deutsch oft mit hartem ausländischem, evtl. noch dialektal überformtem Akzent. Ziel der DaZ-Förderung sollte nicht zuletzt die allmähliche Angleichung der Aussprache an hochsprachliche Normen sein. Dazu gibt es in Kapitel 17 ein **reichhaltiges Angebot phonetischer Übungen**. Sie sind in etwa nach Schwierigkeitsstufen gestaffelt. Ihre Ausgliederung in ein separates Kapitel erfolgte mit dem Ziel, sie zu jeweils gegebener Zeit (d. h. nach Möglichkeit schon sehr früh) schrittweise in den Unterricht zu integrieren und systematisch zu wiederholen. Die Auswahl der Übungen orientiert sich an den spezifischen Schwierigkeiten deutscher Phonetik und ist gleichfalls vor allem auf Interferenzen mit slawischen oder Turksprachen hin ausgerichtet. Die Wortlisten sind beliebig veränderbar, wobei die Stufung der Schwierigkeiten eingehalten werden sollte.

Darüberhinaus ist es ein Anliegen des vorliegen-

den Materials, an Inhalte des Regelunterrichts heranzuführen. Dies geschieht durch **Trainingsangebote zur Inhaltsangabe** (Kap. 12) sowie zur **Personen- und Vorgangsbeschreibung**, die im Materialteil (Kap. 18) zu finden sind. Die dort ebenfalls vorhandenen **Bildergeschichten** sollen Anlass sein, bereits bekannte Vokabel- und Strukturkenntnisse in mündlicher oder schriftlicher Form anzuwenden und zu erweitern. Ihr Einsatz kann den aktuellen Erfordernissen des jeweiligen Kurses angepasst werden.

### 1.3 Der Einsatz des Materials

Obwohl der vorliegende Kurs einen systematischen Überblick über deutsche Sprachstrukturen ermöglicht, ist er doch für einen **differenzierenden Einsatz** geradezu prädestiniert. Die besondere Schwierigkeit der DaZ-Förderung liegt ja gerade darin, dass in den Kursen Schüler mit sehr unterschiedlicher Begabungsstruktur, aber auch mit sehr unterschiedlichen Kenntnissen sitzen. Außerdem kommt es häufig vor, dass neue Schüler in den Kurs aufgenommen werden müssen, die Lernschritte nachholen sollen, welche von der Stammbesetzung bereits erreicht worden sind. Das stellt den Kursleiter oft vor fast unüberwindliche Aufgaben bei der inneren Differenzierung.

Gerade darin liegt eine **besondere Chance des vorliegenden Materials**. Jeder Schüler oder jede Schülergruppe kann an dem Kapitel arbeiten, das dem jeweiligen Bedürfnisstand entspricht. Fortgeschrittenere Teilnehmer unterstützen die schwächeren automatisch beim Erwerb unbekannter Vokabeln, vor allem, wenn sie der gleichen Muttersprache angehören. Der **Lösungsschlüssel** unterstützt beim **selbständigen, eigenverantwortlichen Lernen**, während der Kursleiter Zeit hat, sich wechselseitig einzelnen Schülern oder Schülergruppen zu widmen. Dabei wurde der Lösungsschlüssel bewusst so gestaltet, dass er sich in Verwahrung des Kursleiters nehmen und erst zum gegebenen Zeitpunkt an die Schüler ausgeben lässt. So wird ein unerwünschtes **Abschreiben verhindert**.

Entsprechende mündliche und intellektuelle Fähigkeiten vorausgesetzt, empfiehlt sich die Anwendung des Materials **ab der 4. Klasse**. Der Schwerpunkt des Einsatzes dürfte **ab ca. der 6. Klasse** liegen. Von dieser Altersstufe an ist das Material im Unterrichtseinsatz erprobt.

Es sollte erweitert werden durch Angebote im Leseverständnis, für die z. B. die Reihe von MENZEL „Texte lesen – Texte verstehen“ (Westermann) verwendet werden kann.

## 1.4 Praktische Hinweise

Das Material wendet sich an Schüler, nicht an Germanisten. Gelegentliche Vereinfachungen, auch bei den grammatikalischen Bezeichnungen (z. B. „Adjektiv“ vs. „Adverb“) geschahen in der Absicht, die Schüler von einer komplizierten Begrifflichkeit zu entlasten. Deshalb wird auch immer vom „Präpositionalobjekt“ gesprochen (ohne Abgrenzung zur adverbialen Bestimmung). Der Genitiv wird mehr summarisch behandelt.

Die Seitenzahlen für „Lösungen“, die bei den Aufgaben angegeben sind, beziehen sich natürlich auf die Seitenzahlen des Lösungsschlüssels.

Ein zentraler Stolperstein des Deutschen sind Genus und Pluralform der Nomen. Es ist sinnvoll, die Liste der Grundwortschatz-Nomen in 18.4 systematisch und konsequent durcharbeiten zu lassen. Dazu sollten sich die Schüler ein Vokabelheft mit ABC-Einteilung oder eine Kartei anlegen. Es erhöht die Motivation, wenn man jeden Schüler die Nomen, die er lernen will, in einer frei gewählten Reihenfolge wählen lässt. Bereits gelernte Nomen streicht er auf S. 164/165 dünn mit Bleistift durch, um den Überblick zu behalten.

Eine gute Möglichkeit, Sprechansätze zu schaffen, ist bekanntlich die Verwendung von Bildern. Vor allem jüngere Schüler arbeiten gerne mit:

- **Ali Mitgutsch: Rundherum um meine Stadt (Ravensburger Verlag)**

Vom gleichen Verfasser gibt es weitere, ähnlich gestaltete Bücher, sowie es auch von anderen Verfassern sogenannte „Wimmelbücher“ gibt.

## 1.5 Der Einsatz der Turbo-Übungsgrammatik im Regelunterricht

Der vorliegende Lehrgang eignet sich auch als Begleitmaterial zum Regelunterricht im Fach Deutsch. Dort sitzen nicht selten Schüler mit schwachen Deutschkenntnissen, die aber nicht in einem DaZ-Kurs gefördert werden. Außerdem beherrschen auch Kinder rein deutscher Muttersprache lange nicht alle hier behandelten Strukturen perfekt. Themenbereiche, für die dieses Material lohnende Übungen für den Regelunterricht enthält, sind etwa:

- Vergleiche mit „als“ und „wie“;
- Flexionsendungen der verschiedenen Fälle, besonders bei Nomen und Adjektiven;
- Gebrauch von bestimmtem und unbestimmtem Artikel;
- die Zeitformen der Verben (Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I);
- Stammformen starker Verben;
- Haupt- und Nebensatz: Satzstellung, Kommasetzung;
- Erweiterter Infinitiv;
- Aktiv und Passiv;
- Konjunktiv II;
- Schreibung der s-Laute;
- Textformen: Inhaltsangaben, Personenbeschreibung, Versuchsbeschreibung, Bildergeschichte.

## 1.6 Danksagung

Meine Kenntnisse des Russischen, ohne die die vorliegende Grammatik wegen sonst fehlender Vergleichsmöglichkeiten nicht hätte entstehen können, verdanke ich vor allem Frau Natalia Doskatsch. Entscheidende Informationen zu Interferenzen zwischen Deutsch und Türkisch gab mir Herr Karl Otto Kirst. Ihnen beiden sei, stellvertretend für alle anderen Impuls- und Ratgeber, herzlich gedankt.

## 2. Die Verben: Erste Schritte

### 2.1 Die Endungen der Verben im Präsens

Du weißt wahrscheinlich schon, wie die Verbformen in der Gegenwart gebildet werden:

Singular (Einzahl)		Plural (Mehrzahl)	
ich	-e	wir	-en
du	-(e)st	ihr	-(e)t
er, sie, es	-(e)t	sie	-en
		Höflichkeitsform: Sie	
			-en

#### ► Bilde die richtige Form und setze ein:

Hallo Serkan, wohin \_\_\_\_\_ du? Ich \_\_\_\_\_ jetzt nach Hause. gehen gehen  
 \_\_\_\_\_ Sie? – Ja, das \_\_\_\_\_ Sie doch! arbeiten sehen  
 Klaus und Markus, was \_\_\_\_\_ ihr? – Wir \_\_\_\_\_ Schach! machen spielen  
 Da \_\_\_\_\_ Markus. Er \_\_\_\_\_ in Berlin. kommen wohnen  
 Wann \_\_\_\_\_ wir endlich los? Wann \_\_\_\_\_ unser Zug an? fahren kommen  
 \_\_\_\_\_ du gerne? Ja, ich \_\_\_\_\_ sehr gerne. rechnen rechnen  
 \_\_\_\_\_ Paul gerne? – Ich \_\_\_\_\_, er \_\_\_\_\_ lieber. malen glauben  
 \_\_\_\_\_ singen  
 Wir \_\_\_\_\_ Kreide. Serkan \_\_\_\_\_ welche. brauchen holen  
 Wer \_\_\_\_\_ den Weg ins Kino? – Wir \_\_\_\_\_ ihn. kennen kennen

#### ► Kombiniere und schreibe auf:

gehst malen macht \_\_\_\_\_ ihr du wir  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 wohnt fahren schreibe \_\_\_\_\_ wir ich sie  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 machen spielst hole \_\_\_\_\_ ich du sie  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

(Lösungen S. 3)

## 2.2 Das Präsens einiger Verben mit Vokaländerung

Eine Reihe von Verben ändert in der 2. und 3. Person Singular den Klang:

Aus -a- wird -ä-: ich schlafe – du schläfst – er, sie, es schläft – wir schlafen usw.

Aus -e- wird -i-: ich werfe – du wirfst – er, sie, es wirft – wir werfen usw.

Diese Verben muss man kennen. Eine Liste findest du auf der nächsten Seite. Wir üben hier erst einmal an einzelnen Beispielen:

► Setze die richtige Form im Präsens ein.

### • fahren (Achtung, Umlaut!)

Ich \_\_\_\_\_ mit der Straßenbahn. Du \_\_\_\_\_ mit dem Auto.

Serkan \_\_\_\_\_ nach Frankfurt. Wir \_\_\_\_\_ heim.

Ihr \_\_\_\_\_ mit dem Bus in die Schule. Sandra und Serkan \_\_\_\_\_ Fahrrad.

Herr Maier, \_\_\_\_\_ Sie Ski?

### • laufen (Achtung, Umlaut!)

Ich \_\_\_\_\_ nach Hause. Du \_\_\_\_\_ sehr schnell.

Petra \_\_\_\_\_ mit mir um die Wette. Wir \_\_\_\_\_ durch den Wald.

Ihr \_\_\_\_\_ schon eine Stunde. Paul und Hans \_\_\_\_\_ zum Kiosk.

### • helfen (Achtung, Umlaut!)

Ich \_\_\_\_\_ dir in der Schule. Du \_\_\_\_\_ mir in der Schule.

Hanna \_\_\_\_\_ mir heute bei den Hausaufgaben.

Wir \_\_\_\_\_ Opa Schneider im Garten. Ihr \_\_\_\_\_ euch am besten selber.

Leon und Jessi \_\_\_\_\_ ihrer Mutter im Haushalt.

### • lesen (Achtung, Umlaut!)

Ich \_\_\_\_\_ nicht nur in der Schule. Du \_\_\_\_\_ einen spannenden Roman.

Das kleine Kind \_\_\_\_\_ noch sehr langsam. Wir \_\_\_\_\_ täglich Zeitung.

Ihr \_\_\_\_\_ zu wenig.

David und Nino \_\_\_\_\_ sich gegenseitig Witze vor.

**(Lösungen S. 3)**

**Diese Verben haben in der 2. und 3. Person Singular Präsens eine Vokal-Änderung:**

Aus „a“ wird „ä“:	Aus „e“ wird „i“:	Sonderfälle:
backen blasen braten empfangen fahren fallen fangen gefallen graben halten lassen laufen raten saufen schlafen schlagen tragen wachsen waschen	brechen dreschen essen fechten geben gelten (es gilt) helfen lesen messen schmelzen sprechen sterben treffen vergessen werfen	wissen (ich weiß, du weißt, er weiß) stoßen (du stößt, er stößt)  <b>Die Rechtschreibung ändert sich bei diesen Verben:</b> geschehen (es geschieht) treten (du trittst, er tritt) nehmen (du nimmst, er nimmt) sehen (du siehst, er sieht) stehlen (du stiehst, er stiehlt) empfehlen (du empfiehlst, er empfiehlt)

► **Schreibe folgende Sätze in dein Heft. Setze die richtige Form am Stern ein:**

- Der Bundeskanzler \* den Minister (empfangen). – Du \* einen Kuchen (backen). –  
Kevin \* ein Eis (essen). – Das Kind \* noch nicht (schlafen). – Du \* deiner Mutter (helfen). –  
Der Wind \* (blasen). – Paul \* seinen Ranzen (tragen). – Die Pflanze \* schnell (wachsen). –  
Das Eis \* im Frühling (schmelzen). – Du \* Bescheid (wissen). – Der Schütze \* ins Ziel (treffen). –  
Dein Pulli \* mir (gefallen). – Der Torwart \* den Ball (fangen). – Das Hähnchen \* im Grill (braten). –  
Heute \* nicht viel (geschehen). – Du \* dein T-Shirt (waschen). – Pascal \* Auto (fahren). –  
Der Apfel \* vom Baum (fallen). – Petra \* viel (lesen). – Er \* nicht mit mir (sprechen). –  
Das Kind \* einen Purzelbaum (schlagen). – Du \* mit einem Schneeball (werfen). –  
Sie \* ihrem Bruder das Buch (geben). – Er \* in einen Hundehaufen (treten). –  
Du \* mich wohl nicht (sehen). – Der Ochse \* mit seinen Hörnern (stoßen). –  
Petra \* ihre Hausaufgaben (vergessen). – Paul \* sich einen Kaugummi (nehmen). –  
Der Schreiner \* den Tisch nach (messen). – Der Hund \* ein Loch in die Erde (graben).

**(Lösungen S. 3)**

**!** **Achtung: Die Verben mit einer Vokaländerung e → i haben diese auch im Imperativ (Befehlsform)! Das üben wir im nächsten Kapitel.**

## 2.3 Der Imperativ

Als Imperativ bezeichnet man die Verbform, mit der man jemanden auffordert, etwas zu tun.

**Beispiel: folgen – folg(e) mir, folgt mir, folgen Sie mir**

Infinitiv	Imperativ Singular	Imperativ Plural
-en	-Ø(e) -en Sie	-t (-et) -en Sie
machen	mach(e) machen Sie	macht machen Sie
holen	hol(e) holen Sie	holt holen Sie
lernen	lern(e) lernen Sie	lernt lernen Sie
sein	sei seien Sie	seid seien Sie

Beim Imperativ verwendet man gerne die Wörter „bitte“ oder „mal“; man kann auch beide verwenden oder beide weglassen.

Peter, komm bitte! – Herr Meier, helfen Sie mir bitte mal! – Marta und Paul, bringt mir bitte mal eure Hefte! – Bitte spiel nicht, Florian! – Herr Meier, seien Sie vorsichtig!

► **Bilde solche Sätze im Imperativ (ohne „bitte“ und „mal“); verwende die Formen mit „du“, „ihr“ und „Sie“:**

warten \_\_\_\_\_

schreiben \_\_\_\_\_

nicht weinen \_\_\_\_\_

fragen; mich \_\_\_\_\_

► **Bilde weitere Sätze im Imperativ; verwende die Formen mit „du“, „ihr“ und „Sie“, verwende gelegentlich auch „bitte“ und „mal“:**

**Beispiel:**

kaufen; einen Block: Kaufe bitte einen Block. – Kauft bitte einen Block. – Kaufen Sie bitte einen Block.

bringen; mir den Mantel

holen; mir eine Banane

suchen; den Bleistift

putzen; den Tisch

malen; ein Bild

schenken; mir ein Blatt

**(Lösungen s. S. 3/4)**

► Hier brauchst du die Form mit „Sie“ nicht zu schreiben. Verwende im Singular „deinen/deine/dein“, im Plural „euren/eure/euer“. Dein Lehrer hilft dir, das ist nicht schwer:

**Beispiel:**

fragen; deinen Lehrer: Frage bitte deinen Lehrer. – Fragt bitte euren Lehrer.

- |         |                      |           |                          |
|---------|----------------------|-----------|--------------------------|
| rufen;  | deine/eure Schwester | sagen;    | mir deinen/euren Namen   |
| holen;  | deinen/euren Bruder  | rechnen;  | deine/eure Aufgabe       |
| putzen; | deine/eure Brille    | benutzen; | deinen/euren Radiergummi |
| zeigen; | mir dein/euer Heft   |           |                          |

Vokaländerungen im Imperativ			
geben	<b>gib</b> , gebt, geben Sie	essen	<b>iss</b> , esst, essen Sie
helfen	<b>hilf</b> , helft, helfen Sie	werfen	<b>wirf</b> , werft, werfen Sie
sprechen	<b>sprich</b> , sprecht, sprechen Sie	sehen	<b>sieh</b> , seht, sehen Sie
brechen	<b>brich</b> , brecht, brechen Sie	nehmen	<b>nimm</b> , nehmt, nehmen Sie

Eine Liste der Verben mit Vokaländerung hast du auf S. 12 schon kennengelernt.  
**Nur die Verben mit „e“ in der Grundform wechseln im Imperativ den Vokal. Der Wechsel findet nur im Singular des Imperativs statt.**

► Bilde Sätze mit den Formen „du“, „ihr“ und „Sie“.

- sprechen; langsam \_\_\_\_\_
- helfen; mir \_\_\_\_\_
- essen; den Apfel \_\_\_\_\_
- nehmen; ein Messer \_\_\_\_\_
- brechen; das Brot \_\_\_\_\_
- geben; mir eine Blume \_\_\_\_\_
- werfen; den Ball zu mir \_\_\_\_\_
- lesen; den Text \_\_\_\_\_

(Lösungen s. S. 4)

► Wiederhole die Verben von Seite 12.

## 2.4 Die Formen von „haben“ und „sein“

Singular		Plural	
ich	habe	wir	haben
du	hast	ihr	habt
er, sie, es	hat	sie	haben
		Sie	haben
ich	bin	wir	sind
du	bist	ihr	seid
er, sie, es	ist	sie	sind
		Sie	sind

► Setze die richtigen Formen von „haben“ ein:

- Klaus \_\_\_\_\_ heute keine Lust zu rechnen. – Marco, \_\_\_\_\_ du morgen Zeit? –  
 Wir \_\_\_\_\_ heute Deutschkurs. – Petra \_\_\_\_\_ einen roten Pullover an. –  
 Ihr \_\_\_\_\_ eure Aufgaben gemacht. – Ich \_\_\_\_\_ gut geschlafen. –  
 Wir \_\_\_\_\_ gut geschlafen. – Yildiz und Paul \_\_\_\_\_ viel gelacht. –  
 Sie \_\_\_\_\_ wohl ein neues Auto, Herr Meier? –  
 Ich \_\_\_\_\_ den Bericht in der Zeitung gelesen. – Das kleine Kind \_\_\_\_\_ Hunger. –  
 Ich \_\_\_\_\_ Hunger. – \_\_\_\_\_ ihr die Hausaufgaben gemacht? –  
 Er \_\_\_\_\_ keine Lust zu arbeiten. – Du \_\_\_\_\_ eine gute Note verdient.

► Setze die richtigen Formen von „sein“ ein:

- Ich \_\_\_\_\_ noch müde. – Klaus \_\_\_\_\_ hungrig. –  
 Wir \_\_\_\_\_ spazieren gegangen. – Er \_\_\_\_\_ nicht da. –  
 Ihr \_\_\_\_\_ schlau. – Du \_\_\_\_\_ fleißig. –  
 Ihr \_\_\_\_\_ heute besonders schnell. – Herr Meier, \_\_\_\_\_ Sie fertig? –  
 Das Kind \_\_\_\_\_ hingefallen. – Klaus und Katrin \_\_\_\_\_ heute nicht in der Schule. –  
 Sabine und Petra, \_\_\_\_\_ ihr gerne in Deutschland?

**(Lösungen s. S. 4)**

**Mache dir klar, dass die Verben „haben“ und „sein“ im Deutschen eine ganz zentrale Bedeutung haben!**

**Der Gebrauch kann erheblich von dem in deiner Muttersprache abweichen!**

**Lies die Erklärungen auf der nächsten Seite aufmerksam und werde sensibel für das Problem!**

## 2.5 Der Gebrauch von „haben“ und „sein“

### 1. „Haben“ als Vollverb benutzt

Wenn „haben“ als Vollverb benutzt wird, bedeutet es vor allem „besitzen“. Seine Verwendung in diesem Zusammenhang ist sehr häufig. Sie ist sogar obligatorisch, wenn kein anderes Verb mit ähnlicher Bedeutung verwendet wird (aber das kommt selten vor):

Petra hat blaue Augen.  
Herr Meier hat ein schönes Auto.  
Ich habe eine Idee.  
Wir haben bald Sommerferien.  
Leon hat Liebeskummer.

### 2. „Sein“ als Vollverb benutzt

Um einen **Zustand** gleich welcher Art zu beschreiben, verwendet man sehr häufig die Formen von „sein“. Die Verwendung ist obligatorisch, wenn man kein anderes Verb verwendet (was aber selten vorkommt).

Svetlana ist gut in Sport.  
Herr Müller ist in Urlaub.  
Unser Kursleiter ist stolz auf uns.  
Es ist schon fast 17.00 Uhr.

### 3. Sprecher von slawischen Sprachen, aufgepasst: „Es gibt ...“ darf nicht mit „sein“ verwechselt werden:

Um das **Vorhandensein von etwas** auszudrücken, verwendet man häufig „es gibt ...“ bzw. „gibt es“:

Heute gibt es Fisch zu Mittag.  
Gibt es hier etwas zu trinken?  
Ich fürchte, es gibt gleich Ärger.  
In Deutschland gibt es etwa 82 Millionen Menschen.

Das Vorhandensein von etwas kann auch mit „... **ist da**“ ausgedrückt werden. Das Wörtchen „**da**“ muss dann aber mitverwendet werden, „ist“ alleine reicht meistens nicht:

Es gibt noch Suppe. – Es **ist** noch Suppe **da**.  
Tina ist nicht zu Hause, sie **ist** leider nicht **da**. („Es gibt“ kann bei Personen nicht verwendet werden.)  
Gibt es noch etwas zu trinken? – **Ist** noch etwas zu trinken **da**?  
Es gibt wieder keine Kreide. – Es **ist** wieder keine Kreide **da**.

## 2.5.1 Wir üben die Verwendung der Hilfsverben

### a) Die Verwendung von „haben“ im Sinne von „besitzen“. Bilde Sätze:

Ich \* einen neuen Computer. – Du \* einen schönen Anorak. – Herr Meier \* einen Sechser im Lotto. Jetzt \* er keine Sorgen mehr, denn er \* ja jede Menge Geld. Dafür \* er keine Frau. – Wir \* bald Ferien. Unsere Eltern \* schon Pläne für eine weite Reise. – \* ihr schon die Aufgaben für morgen? Was \* wir denn in Ma-the auf? Sveta, welches Ergebnis \* du? – Ich \* Lust, Motorrad zu fahren. Wer \* noch Lust darauf?

### b) Die Verwendung von „sein“ als Beschreibung eines Zustandes:

Leon und Serkan \* die besten Fußballspieler im Verein. Serkan \* noch etwas besser als Leon. Ich sel-ber \* darin nicht ganz so gut, ich \* im Zeichnen besser. Wie gut \* ihr im Fußballspielen? – Heute \* es ziemlich heiß. – Wir \* noch müde von gestern. – Wie spät \* es? – Yildiz, warum \* du noch nicht fertig? Ich \* doch fertig, hier \* das Ergebnis. – Wo \* die Bushaltestelle? – Ich hoffe, ihr \* mit euren Lehrern zu-frieden. – Frau Meier \* Ärztin von Beruf, Herr Müller \* Schlosser.

### c) Hier musst du selber entscheiden, ob „haben“ oder „sein“ verwendet wird:

Unser Deutschlehrer \* krank, deswegen \* wir schon nach der 5. Stunde frei. – Herr Meier \* ist zwar nach seinem Lottogewinn reich, doch er \* ist traurig, dass er keine Frau \*. Aber mit viel Geld \* es nicht mehr so schwer, eine zu finden. Sicher \* er bald eine. Seine Schulden \* er jedenfalls los, da \* er ein großes Problem weniger. – Paul \* ein schönes Moped. Er \* auch ein guter Fahrer. – Wir \* die netteste Klasse an der Schule, und wir \* die nettesten Lehrer. – „Lena, \* du einen neuen Pullover? Er \* jedenfalls sehr hübsch.“ – „Nein, ich \* keinen neuen Pullover, er \* schon älter. Aber ich \* ihn heute seit langer Zeit zum ersten Mal an.“ – Hans \* 15 Jahre alt und er \* große Pläne. Er sagt: „In spätestens zehn Jahren \* ich Astronaut.“ \* du Lust, mit ihm zu fliegen?

### d) Die Verwendung von „es gibt“ (in den meisten Sätzen musst du „gibt es“ schreiben):

\* keine Dinosaurier mehr. In Deutschland \* auch keine Kängurus. \* in deinem Land Wölfe? Bei uns \* wieder welche, aber \* nicht sehr viele davon. – „\* in dem Laden da drüben gute Brötchen?“ „Keine Ah-nung, aber \* dort gute Stückchen.“ – In unserer Klasse \* kaum jemanden, der nicht gern in die Schule geht. – Wo \* hier in der Nähe eine Tankstelle? Wo \* einen Bäckerladen und wo \* einen Aldi? – Die Milch ist alle, \* keine mehr. Im Supermarkt \* aber noch welche, da \* auch Kaugummi und Mäusespeck.

▶ Überlege mit deinem Lehrer zusammen, wann man in diesen Sätzen auch „ist ... da“ oder einfach nur „ist“ verwenden kann.

**Lösungen s. S. 4/5**

**Außerdem werden „haben“ und „sein“ sehr häufig als Hilfsverben verwendet, um bestimmte Zeiten auszudrücken. Einen wichtigen Schritt dazu machst du auf den folgenden Seiten.**

## 2.6 Das Perfekt (einfache Form mit „haben“)

Singular			Plural		
ich	habe	ge_____t	wir	haben	ge_____t
du	hast	ge_____t	ihr	habt	ge_____t
er, sie, es	hat	ge_____t	sie	haben	ge_____t
			Sie	Höflichkeitsform: haben	ge_____t

Das Perfekt wird auf dieser einfachen Stufe aus zwei Verbformen gebildet:

1. Aus der Verbform mit „haben“; sie enthält die Angabe zur Person (ich, du, er, sie, es ...)
2. Aus der Form mit ge\_\_\_\_\_t. Diese Form heißt Partizip II.

spielen: ich habe gespielt; du hast gespielt; er, sie, es hat gespielt;  
wir haben gespielt; ihr habt gespielt; sie haben gespielt; Sie haben gespielt

lernen: ich habe gelernt; du hast gelernt; er, sie, es hat gelernt;  
wir haben gelernt; ihr habt gelernt; sie haben gelernt; Sie haben gelernt



### Achtung: Die Satzklammer, eine deutsche Besonderheit

Im Satz steht die Form mit „haben“ an zweiter Stelle, die mit ge\_\_\_\_\_t (das Partizip II) ganz am Ende:

Ich **habe** mit einem Freund einen schönen Spaziergang durch den Wald **gemacht**.

Das wird mit der Zeit noch ganz schön schwer, weil es einige Sonderregeln gibt und weil viele Verben unregelmäßig sind.

► **Wir machen es uns aber erst einmal ganz einfach. Bilde Sätze im Perfekt; verwende das Verb in Klammern; setze am \* die richtige Personalform von „haben“ ein, am + die Form mit ge\_\_\_\_\_t (das Partizip II):**

1. Die Arbeiter \* ein großes Haus +. (bauen)
2. Ich \* mir gestern am Kiosk einen Lolli +. (kaufen)
3. Er \* sehr gut +. (schmecken)
4. Zum Glück \* ich meinen Fehler gerade noch im richtigen Moment +. (merken)
5. Boris \* viel Geld +. (sparen)
6. Er \* sich davon ein neues Auto +. (kaufen)
7. Ihr \* einen neuen Klassensprecher +. (wählen)
8. Leon und Sveta \* Urlaub an der Nordsee +. (machen)
9. Meine Mutter \* mich heute sehr früh +. (wecken)
10. Dabei \* ich gerade so schön +. (träumen)
11. Wir \* letztes Jahr noch in Kasachstan +. (wohnen)
12. Ihr \* eure Schuhe sehr schön +. (putzen)
13. Du \* jetzt schon eine Menge über das Perfekt +. (lernen)

**(Lösungen s. S. 5)**

Wichtige Verben, die das Perfekt nach diesem Muster bilden, sind:

bauen, blicken, blitzen, bohren, blühen, bremsen, brüllen, brummen, danken, dienen, drehen, drohen, drucken, drücken, duschen, fassen, fegen, fehlen, fragen, fühlen, führen, füllen, glänzen, glauben, glühen, grüßen, gucken, hassen, heilen, heizen, heulen, hören, hoffen, holen, hüpfen, jagen, kaufen, kämmen, kämpfen, klagen, klappen, kleben, klemmen, knallen, knicken, knurren, küssen, kochen, lachen, leben, lecken, legen, lehren, lenken, lernen, lieben, loben, löschen, lösen, machen, malen, meinen, merken, nähen, nicken, nützen, packen, parken, passen, pflanzen, pflegen, pflücken, pressen, prüfen, putzen, quälen, rauchen, rauschen, ruhen, rühren, sagen, saugen, schaffen, schälen, schauen, schenken, schicken, schimpfen, schlucken, schmecken, schmieren, schmücken, schneien, schonen, schwitzen, schützen, siegen, spannen, sparen, sperren, spielen, sprengen, sprühen, spülen, staunen, stecken, stopfen, stören, stellen, streuen, stützen, suchen, tanken, tanzen, tauchen, tauschen, teilen, turnen, träumen, trennen, üben, wehen, wählen, wechseln, wecken, weinen, winken, wischen, zaubern, zielen, zischen, wohnen, wünschen, zahlen, zählen, zeigen

- ▶ **Unterstreiche alle Verben, deren Bedeutung du schon kennst. Darauf kannst du stolz sein!**
- ▶ **Schreibe jeden Tag fünf noch unbekannte Verben heraus und lerne sie. So baust du dir schnell einen Wortschatz auf.**
- ▶ **Versuche, mit diesen Verben weitere Sätze im Perfekt zu bilden. Dein Lehrer hilft dir sicher.**

#### **Kleine Variation I: Verben auf –eln und –ern**

basteln, betteln, bügeln, handeln, sammeln, schütteln  
ändern, donnern, dauern, feiern, fordern, füttern, jammern, liefern, sichern, zaubern

**Bei diesen Verben wird beim Partizip II das –n durch ein –t ersetzt, sodass sich ergibt:**

basteln – gebastelt, betteln – gebettelt, bügeln – gebügelt, handeln – gehandelt, sammeln – gesammelt, schütteln – geschüttelt

Bei den Verben auf –ern funktioniert das genauso, also: ändern – geändert usw.

▶ **Bilde Sätze nach dem gleichen Muster wie in der letzten Aufgabe:**

1. Wir \* unserer Lehrerin zum Geburtstag etwas Schönes +. (basteln)
2. Sie \* mit uns lange +. (feiern)
3. Mama \* mir meine neue Bluse +. (bügeln)
4. Beim Gewitter \* es laut +. (donnern)
5. Das Konzert \* nicht sehr lange +. (dauern)
6. Der Wärter \* die Robben im Zoo mit vielen Fischen +. (füttern)
7. Du \* deine Meinung +. (ändern)
8. Ihr \* völlig richtig +. (handeln)
9. Kevin und Paul \* viele Magic-Karten +. (sammeln)
10. Der kleine Hund \* vor Hunger laut +. (jammern)

**(Lösungen s. S. 5)**

Eine ähnliche Abwandlung findet sich beim Verb „atmen“:  
Der Verletzte hat nur noch schwach **geatmet**.

### Kleine Variation II:

**Auch bei diesen Verben wird im Partizip II das –n durch –t ersetzt, weil man es sonst schlecht aussprechen könnte:**

achten, antworten, arbeiten, baden, beten, bilden, bluten, bürsten, ernten, heiraten, husten, gründen, kosten, läuten, leuchten, leisten, leiten, mieten, melden, öffnen, ordnen, senden, spotten, rechnen, reden, regnen, retten, richten, schütten, töten, warten, wetten, zeichnen

- ▶ **Unterstreiche wieder alle Verben, deren Bedeutung du schon kennst. Darauf kannst du stolz sein!**
- ▶ **Schreibe wieder jeden Tag fünf noch unbekannte Verben heraus und lerne sie.**
- ▶ **Bilde wieder Sätze nach dem Muster wie oben:**

1. Du \* mir noch nicht auf meine Frage +. (antworten)
2. Die Kirchenglocken \* +. (läuten)
3. Petra \* den Brief mit zitternden Fingern +. (öffnen)
4. Wir \* eine große Wohnung in Frankfurt +. (mieten)
5. Tanja \* ein wunderschönes Pferd +. (zeichnen)
6. Die Bauern \* das Korn +. (ernten)
7. Mein ältester Bruder \* vor zwei Wochen +. (heiraten)
8. Ich \* mich in dieser Stunde sehr oft +. (melden)
9. Es \* seit Wochen nicht mehr richtig +. (regnen)
10. Du \* das Fenster weit +. (öffnen)
11. Meine Mutter \* die verdorbene Milch ins Klo +. (schütten)
12. Meine neuen Schuhe \* sehr viel Geld +. (kosten)

**(Lösungen s. S. 5)**

## 2.7 Das Perfekt mit „sein“

Eine (nicht sehr große) Zahl von Verben bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb „sein“. Wiederhole die Formen von „sein“ auf S. 15. **Es gibt für den Gebrauch im Perfekt keine sichere Regel, man muss diese Verben auswendig kennen!** Die meisten davon sind aber unregelmäßig, so dass sie uns hier noch nicht interessieren. Merke dir im Moment nur diese regelmäßigen Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden:

folgen, klettern, landen, platzen, radeln, rasen, rudern, reisen, starten, stolpern, stürzen, verreisen

► **Bilde wieder Sätze im Perfekt; verwende aber diesmal am Stern die richtige Form von „sein“:**

1. Das Flugzeug \* gestern Abend vom Flughafen Frankfurt +. (starten)
  2. Heute Morgen \* es in Moskau +. (landen)
  3. Serkan und Sveta \* in die Schule +. (radeln)
  4. Der kleine Leon \* über einen Stein +. (stolpern)
  5. Dabei \* er auf den Boden +. (stürzen)
  6. Auf der Wanderung \* wir immer brav der Lehrerin +. (folgen)
  7. Du \* auf einen hohen Baum +. (klettern)
  8. Ihr \* gestern über den Teich +. (rudern)
  9. Mein Großvater \* um die halbe Welt +. (reisen)
  10. An meinem Fahrrad \* ein Reifen +. (platzen)
- (Lösungen s. S. 5)

### **Unregelmäßige Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden:**

► **Lerne diese Verben mit ihrer Bedeutung und präge dir ein, dass sie das Perfekt mit „sein“ bilden. Über die unregelmäßigen Formen machen wir uns später Gedanken.**

bleiben, brechen, fahren, fallen, fliegen, gelingen (es ist gelungen), geschehen (es ist geschehen), kommen, kriechen, laufen, reiten, rennen, schmelzen, springen, steigen, sterben, verschwinden, wachsen, werden

## 2.8 Das Perfekt ohne die Vorsilbe „ge-“ beim Partizip II

Bei Verben mit bestimmten Vorsilben wird das Partizip II ohne „ge-“ gebildet. Es handelt sich vor allem um die Vorsilben:

**be-, ent-, er-, ge-, ver-, zer-**

Regelmäßige Verben dieser Kategorie, die das Perfekt mit „haben“ bilden, sind z. B. diese:

beachten, befestigen, begleiten, begrüßen, behandeln, behaupten, beleidigen, belohnen, bemerken, benutzen, beobachten, berühren, beruhigen, besetzen, besichtigen, bestellen, bestimmen, besuchen, betrachten, bewundern, bezahlen

entdecken

ergänzen, erklären, erlauben, erwarten, erwidern

genügen, gestatten, gehören

verabreden, verabschieden, verachten, verändern, verbessern, verdienen, verfolgen, verhaften, verlängern, verletzen, versuchen, versäumen, verteidigen, verteilen, verwandeln, verwenden

zerhacken, zerhauen, zerkauen, zerkleinern, zerknüllen, zerkratzen, zerlegen, zerplatzen, zersetzen, zerstören

▶ **Gehe mit diesen Verben wie mit den vorigen Verbgruppen um. Lerne sie nach und nach.**

### Beispiele:

Meine Oma **hat** einen Staubsauger beim Otto-Versand **bestellt**.

Kolumbus **hat** Amerika **entdeckt**.

Du **hast** mir die Regeln sehr gut **erklärt**.

Vater **hat** auf der Autobahn viele Autos **überholt**.

Wir **haben** uns gestern **verabredet**.

▶ **Bilde wieder Sätze nach dem bekannten Muster mit „haben“; die Varianten I und II sind jetzt gleich dabei, du schaffst das schon:**

1. Er \* seine Bücher auf dem Gepäckträger +. (befestigen)
2. Du \* uns gestern nicht +. (besuchen)
3. Ein Polizist \* einen Verbrecher +. (beobachten)
4. Dann \* er ihn +. (verfolgen)
5. Am Ende \* er ihn +. (verhaften)
6. Die Leute \* ihn für seinen Mut +. (bewundern)
7. Sein Chef \* ihn für die gute Arbeit +. (belohnen)
8. Der Uhrmacher \* die Uhr in ihre Einzelteile +. (zerlegen)
9. Meine Eltern \* mir den Kinobesuch +. (erlauben)
10. Der Hund \* die Schuhe +. (zerkauen)

**(Lösungen s. S. 5)**

Nur ein häufiges Verb dieser regelmäßigen Kategorie bildet das Perfekt mit „sein“:  
**begegnen**

**Beispiel:**

Ich **bin** der Bundeskanzlerin auf der Straße **begegnet**.

Du bist ...



**Konjugiere weiter und schreibe alle möglichen Sätze auf.**

*(Lösungen s. S. 5/6)*

Du bist \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 2.9 Die Teilung des Verbs

Eine große Zahl von Verben hat eine Vorsilbe, z. B:

**anfangen abholen einkaufen**

Auch hier funktioniert die Satzklammer, die du schon beim Perfekt kennengelernt hast.

**Die Vorsilbe wird abgetrennt und ans Ende des Satzes gestellt:**

**anfangen:**

Ich	<b>fange</b> 1. Teil	nach der Schule mit den Hausaufgaben	<b>an.</b> 2. Teil
-----	-------------------------	--------------------------------------	-----------------------

**abholen:**

Meine Mutter	<b>holt</b> 1. Teil	mich heute mit dem Auto von der Schule	<b>ab.</b> 2. Teil
--------------	------------------------	--	-----------------------

**einkaufen:**

Wir	<b>kaufen</b> 1. Teil	bei REWE viele gute Sachen	<b>ein.</b> 2. Teil
-----	--------------------------	----------------------------	------------------------

Hier eine Reihe wichtiger Vorsilben, die abgetrennt werden:

ab-	her-	vor-
an-	hin-	weg-
auf-	los-	zu-
aus-	mit-	zurück-
ein-	hinaus-/hinein- (raus-/rein-)	zusammen-

**Bilde Sätze wie in den Kästen oben. Achte auf die Teilung des Verbs:**

1. Du / heute besonders nett / aussehen
2. Ich / jeden Morgen früh / aufstehen
3. Serkan / ins Kino mitkommen
4. Nach der Pause / wir in die Klasse / zurückgehen
5. Meine Oma / morgen mit dem Flugzeug aus Moskau / ankommen
6. Nach dem Deutschkurs / ich mich zu Hause / ausruhen
7. Wir / in der Schule gut / zuhören
8. Hier / alle Schüler gerne / hinkommen
9. Sveta / morgens immer ganz früh / losfahren
10. Sie / abends immer ganz spät / zurückkommen

**(Lösungen s. S. 6)**

**Fehler bei Satz 1 bzw. Satz 9? Wiederhole die Verben auf S. 12.**

## 2.10 Der Imperativ teilbarer Verben

Auch im Imperativ werden die auf S. 24 genannten Vorsilben abgetrennt und ans Ende des Satzes gestellt:

**zurückgeben:**

<b>Gib</b>	mir bitte das Buch	<b>zurück.</b>
------------	--------------------	----------------

**abholen:**

<b>Hole</b>	mich bitte vom Bahnhof	<b>ab.</b>
-------------	------------------------	------------

► **Bilde Sätze. Beachte die Verbstellung in der Satzklammer und die Vokaländerung einiger Verben (s. S. 12).**

**Beispiel: Sveta, /\*/ mir bitte das Buch zurückgeben – Sveta, gib mir bitte das Buch zurück.**

1. Tina, /\*/ bitte deine Arbeit / anfangen
2. Leon und Jessi, /\*/ bitte euer Heft / aufmachen
3. Hans, /\*/ bitte Brot und Käse / einkaufen
4. Petra, /\*/ dein Buch / zumachen
5. Herr Meier, /\*/ Sie mir bitte meine Jacke / zurückgeben
6. Sabine und Sandra, /\*/ bitte euer Zimmer / aufräumen
7. Petra, /\*/ bitte mal deine Mutter / anrufen
8. Frau Kowalski, /\*/ Sie bitte das Parfüm und den Lippenstift / einpacken
9. Helena, /\*/ bitte unseren Vater vom Bahnhof / abholen
10. Papa, /\*/ bitte das Blatt / wegwerfen
11. Sandra und Serkan, /\*/ mal euren Atlas / auspacken
12. Leon, /\*/ bitte heute keinen Pullover / anziehen
13. Paul, /\*/ bitte Peters Schwester zur Party / einladen
14. Frau Müller, /\*/ Sie bitte / eintreten
15. Lisa, /\*/ bitte deine Bücher in der Bibliothek / abgeben

**(Lösungen s. S. 6)**

► **Wiederhole die Vokabeln von S. 19.**

## 2.11 Das Perfekt teilbarer Verben

Das Perfekt teilbarer Verben wird ebenfalls mit den Formen von „haben“ oder „sein“ gebildet. Dabei wird beim Partizip II die Silbe „ge-“ zwischen Vorsilbe und Verbstamm geschoben.

Infinitiv	Partizip II
aufräumen	aufgeräumt
zuhören	zugehört
einkaufen	eingekauft

In Sätzen klingt das so:

### aufmachen

Er **macht** die Tür **auf**. Er **hat** die Tür **aufgemacht**.

### hinschauen

Sie **schaut** genau **hin**. Sie **hat** genau **hingeschaut**.

### einpacken

Du **packst** jetzt **ein**. Du **hast** jetzt **eingepackt**.

► **Bilde Sätze, zunächst im Präsens, dann im Perfekt. Das Perfekt wird immer regelmäßig mit „haben“ gebildet.**

1. Tina / beim Test von ihrer Nachbarin / abgucken.
2. Oma / die Briefmarke / aufkleben.
3. Dann / sie den Brief / abschicken.
4. Florian / sich über Tanja / aufregen.
5. Du / dich richtig / anstrengen.
6. Der alte Mann / sich an die Mauer / anlehnen.
7. Ihr / eine Mitschülerin / auslachen.
8. Wir / über einen neuen Kursprecher / abstimmen.
9. Danach / wir die Stimmzettel / auszählen.
10. Ich / meinem Hund die Haare / durchkämmen.
11. Sergej / das Heft / zuklappen.
12. Er / seinen Füller / weglegen.
13. Dann / er das Buch / zumachen.
14. Der Abschleppdienst / unser Auto / abschleppen.
15. Der Polizist / den Verbrecher / abführen.
16. Du / mir alles / nachmachen.
17. Nach dem Essen / wir das schmutzige Geschirr / wegstellen.
18. Wir / in der Küche das Geschirr / abtrocknen.
19. Zusammen / wir die Küche / aufräumen.

**(Lösungen s. S. 6)**

## 2.12 Die Formen der Modalverben

<b>können</b> ich kann du kannst er, sie, es kann wir können ihr könnt sie können	<b>wollen</b> ich will du willst er, sie, es will wir wollen ihr wollt sie wollen	<b>dürfen</b> ich darf du darfst er, sie, es darf wir dürfen ihr dürft sie dürfen
<b>sollen</b> ich soll du sollst er, sie, es soll wir sollen ihr sollt sie sollen	<b>mögen</b> ich möchte, du möchtest er, sie, es möchte wir möchten ihr möchtet sie möchten  ich mag du magst er, sie, es mag wir mögen ihr mögt sie mögen	<b>müssen</b> ich muss du musst er, sie, es muss wir müssen ihr müsst sie müssen

► Setze die richtigen Formen ein:

### können

\_\_\_\_\_ du heute zu mir kommen? – Ihr \_\_\_\_\_ gut  
 schreiben. – Wir \_\_\_\_\_ lesen. – Ich \_\_\_\_\_ dich verstehen. –  
 Serkan \_\_\_\_\_ rechnen. – Sandra und Sabine \_\_\_\_\_ auf den  
 Händen laufen.

### wollen

Wir \_\_\_\_\_ ein Eis essen. – Leon \_\_\_\_\_ ein Fahrrad kaufen. –  
 Petra und Sandra \_\_\_\_\_ telefonieren. – Ihr \_\_\_\_\_ gerne  
 schreiben. – \_\_\_\_\_ du heute zu mir kommen?

### mögen (im Sinne von „wollen“)

Ich \_\_\_\_\_ einen Kuchen backen. – \_\_\_\_\_ du bei uns  
 zu Mittag essen? – Wir \_\_\_\_\_ fernsehen. – Tanja \_\_\_\_\_  
 ins Schwimmbad gehen. – Paul und Jessi \_\_\_\_\_ ins Kino gehen. –  
 \_\_\_\_\_ ihr ein Eis essen?

**mögen (im Sinne von „gern haben“)**

Ich \_\_\_\_\_ Spaghetti. – \_\_\_\_\_ du Hähnchen? –  
Wir \_\_\_\_\_ keinen Fisch. – Serkan \_\_\_\_\_ Jessi. –  
Paul und Jessi \_\_\_\_\_ sich. – \_\_\_\_\_ du die „Toten Hosen“?

**dürfen**

Petra und Sandra \_\_\_\_\_ ins Kino gehen. – Niemand \_\_\_\_\_ in  
der Nase bohren. – Du \_\_\_\_\_ bei uns übernachten. –  
Ihr \_\_\_\_\_ euch ein Eis kaufen. – Ich \_\_\_\_\_ das nicht erzäh-  
len. – Wir \_\_\_\_\_ ein Glas Cola trinken.

**müssen**

Petra \_\_\_\_\_ heute früh ins Bett gehen. – Ich \_\_\_\_\_ meiner  
Freundin helfen. – Wir \_\_\_\_\_ in die Schule gehen. –  
Ihr \_\_\_\_\_ Hausaufgaben machen. –  
Leon und Tina \_\_\_\_\_ dringend etwas besprechen. – \_\_\_\_\_  
du am Samstag arbeiten?

*(Lösungen s. S. 6/7)*

**sollen**

Bilde selber Sätze, in denen „sollen“ passt. Dein Lehrer hilft dir.

▶ **Wiederhole die Verben von S. 20.**

## 2.13 Die Satzklammer bei Modalverben

Die Satzklammer funktioniert auch bei Modalverben. Typische Sätze, in denen Modalverben verwendet werden, sehen so aus, dass sich das Modalverb an zweiter Stelle befindet, während der Infinitiv des Verbs am Satzende steht:

Ich möchte heute meinen Opa besuchen.

Er kann seit einiger Zeit schlecht sehen.

Er will aber immer die neuesten Neuigkeiten aus aller Welt wissen.

Also muss ich ihm aus seiner geliebten Zeitung vorlesen.

Dabei darf ich immer von seinen leckeren Keksen naschen.

Ich soll recht pünktlich um 16.00 Uhr bei ihm sein.

► **Formuliere diese Sätze so, dass dabei das Modalverb in der Klammer verwendet wird:**

Serkan läuft über die Straße (wollen). – Petra und Sabine pfeifen auf den Fingern (können). – Ihr erzählt keine schlechten Witze (sollen). – Wir lernen die neuen Wörter (müssen). – Du kommst im Sommer zu uns (dürfen). – Ihr geht zusammen ins Kino (wollen). – Herr Maier verreist in den Ferien (mögen). – Du angelst einen großen Fisch (wollen). – Das kleine Kind zählt schon bis drei (können). – Wir gehen zu Fuß (müssen). – An Silvester lassen wir Raketen steigen (wollen).

**(Lösungen s. S. 7)**

► **Man kann auch andere Modalverben verwenden. Bilde solche Sätze und sprich sie mit deinem Lehrer durch.**

► **Wiederhole die Verben von S. 21.**

## 2.14 Das Perfekt der Modalverben

### a) Das Modalverb wird wie ein Vollverb benutzt (es ist das einzige Verb im Satz).

Für diesen Fall – aber nur für diesen – gelten folgende Formen des Partizip II:

- wollen – gewollt
- können – gekonnt
- sollen – gesollt
- dürfen – gedurft
- mögen – gemocht
- müssen – gemusst

#### Beispiele:

- Ich habe das nicht gewollt.
- Ich habe das nicht gekonnt.
- Ich habe das nicht gesollt.
- Ich habe das nicht gedurft.
- Ich habe das nicht gemocht.
- Ich habe das nicht gemusst.

► **Konjugiere diese Sätze durch alle Personalformen durch: Du hast ..., er hat ... usw.**

### b) Das Perfekt der Modalverben in Verbindung mit einem anderen Vollverb

In diesen – weitaus häufigeren Fällen – wird statt des Partizip II der Infinitiv benutzt:

- Ich habe das nicht sagen **wollen**.
- Ich habe den Computer nicht kaufen **können**.
- Ich habe das nicht abschreiben **sollen**.
- Ich habe dich nicht besuchen **dürfen**.
- Ich habe das nicht essen **mögen**.
- Ich habe den Text nicht lesen **müssen**.

► **Setze nun folgende Sätze**

- a) ohne Modalverb ins Perfekt.
- b) mit einem passenden Modalverb ins Perfekt. Verwende das Modalverb in Klammern.

**Beispiel:** Der Dieb bezahlt im Supermarkt nicht. (wollen)

- a) Der Dieb hat im Supermarkt nicht bezahlt.
- b) Der Dieb hat im Supermarkt nicht bezahlen wollen.

Wir klettern auf einen Baum (wollen).

Wir kaufen im Supermarkt ein (müssen).

Leon begleitet Sabine (wollen).

Petra und Sabine rechnen mit großen Zahlen (müssen).

Ihr malt ein schönes Bild (wollen).

Wir schwitzen im heißen Klassensaal (müssen).

Du bestellst ein Schnitzel (dürfen).

Herr Maier raucht eine Zigarre (wollen).

Du angelst einen großen Fisch (sollen).

Hans ärgert seine Schwester (wollen).

Wir rudern bis zur Insel (können).

**(Lösungen s. S. 7)**

- ▶ **Schwierigkeiten mit dem Perfekt? Schau nochmal im entsprechenden Kapitel nach (S. 18)**
- ▶ **Wiederhole die Vokabeln von S. 22.**

# 3. Die Nomen: Geschlechter und Deklinationen

## 3.1 Keine Angst vor langen Wörtern

Eine andere Besonderheit des Deutschen ist es, Wörter zu Ketten zusammenzufügen, die im Prinzip endlos lang sein können. Wir Deutschen machen selbst manchmal Witze darüber, und zwar mit folgendem Beispiel:

**Donaudampfschiffahrtsgesellschaft**

oder noch länger:

**Donaudampfschiffahrtsgesellschaftskapitän**

oder noch länger:

**Donaudampfschiffahrtsgesellschaftskapitänsmützenschirmfabrikantentochter**

Solche Wörter gibt es normalerweise nicht (oder nur ganz selten). Aber egal:

**Der Schlüssel zum Verständnis liegt (fast) immer im letzten Bestandteil!  
Das ist die Hauptsache, die durch die Teile davor genauer erklärt wird.**

Die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft ist also die **Gesellschaft**, die auf der **Donau Dampfschiffe** fahren lässt.

Die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft gibt es wirklich. Die anderen Beispiele sind, wie gesagt, nur Spielerei, aber nicht ganz ohne Sinn: Ein Donaudampfschiffahrtsgesellschaftskapitän ist ein **Kapitän**, der bei der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft arbeitet.

Am dritten Beispiel kannst du selbst einmal herumprobieren. Die Hauptsache ist, dass es sich dabei um die **Tochter** von jemandem dreht. Aber um welche? Versuche es herauszubekommen.

### a) Lange Nomen

Normalerweise werden höchstens vier Teile zusammengefügt, meistens nur zwei oder drei:

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| das Park <b>haus</b>           | ein Haus zum Parken  |
| der Kühl <b>schrank</b>        | ein Schrank, in dem es kühl ist                            |
| die Himbeerm <b>armelade</b>   | Marmelade aus Himbeeren                                    |
| die Autob <b>ahn</b>           | eine Bahn (= Straße) für Autos                             |
| die Autobahnrast <b>stätte</b> | eine Stätte (= Stelle), wo man an der Autobahn rasten kann |

- **Versuche, die Bedeutung folgender Wörter zu verstehen. Finde den Artikel heraus, und zwar, indem du den Artikel für den letzten Teil feststellst:**

Tanzmusik	Briefträger	Katzenkorb
Baustelle	Viertaktmotor	Mopedführerschein
Langeweile	Eisbär	Scheibenwaschanlage

*(Lösungen s. S. 7)*

Manchmal werden die beiden Wortteile durch ein „-s-“ oder ein „-en-“ (oder „-n-“) miteinander verbunden, wenn die Kombination für deutsche Zungen sonst schlecht aussprechbar wäre:

Geburtstagsfeier	Bettengeschäft
Qualitätskontrolle	Bärenfell
Bahnhofsrestaurant	Blumenladen
Schiffahrtsgesellschaft	Ehrensache

Das eingeschobene „-s-“, „-n-“ oder „-en-“ hat keinen eigenen Sinn. Die Suche nach der Bedeutung und nach dem Artikel funktioniert genauso wie oben.

- **Suche weitere zusammengesetzte Nomen. Es gibt sie wie Sand am Meer.**

### b) Lange Adjektive

Zusammengesetzte Adjektive klingen oft besonders eindrucksvoll, weil sich ihre Bedeutung durch die Kombination verstärkt:

eisenhart	zuckersüß	zitronengelb
eiskalt	pfeilschnell	schweinchenrosa
blutrot	messerscharf	bärenstark
rabenschwarz	mausgrau	lammfromm

- **Suche auch hier die Bedeutung, indem du mit dem letzten Teil anfängst, z. B. eisenhart = so hart wie Eisen. Schreibe so auch für die weiteren Beispielwörter. (Lösungen S. 7)**

- **Suche weitere zusammengesetzte Adjektive. Es gibt viele davon, besonders für Farben.**

- **Wiederhole die Konjugation der Modalverben (S. 27).**

## 3.2 Die Nomen und ihre Geschlechter; die Fälle

Die Kenntnis des richtigen Artikels und der Pluralform von Nomen ist eine der zentralen Schwierigkeiten der deutschen Sprache.

Es gibt drei Geschlechter:

männlich (maskulin)	weiblich (feminin)	sächlich (Neutrum)
der Spitzer	die Tasche	das Buch

Man *muss* gleichzeitig zu jedem Nomen das Geschlecht (also den Artikel) und die Pluralform lernen. Eine allgemeine Regel gibt es nicht!

▶ Zeichne eine Tabelle mit drei Spalten (männlich – weiblich – sächlich) in dein Heft und schreibe jedes Nomen mit seinem Artikel und der Pluralform in die richtige Spalte:

Spitzer, Tasche, Buch, Lineal, Kuli, Hose, Jacke, Stift, Mütze, Heft, Radiergummi, Kleid, Aufgabe, Pinsel, Blume, Bleistift, Mantel, Auto, Bild, Brille, Schwester, Atlas, Apfel, Decke, Blatt, Boot, Ball, Brot, Messer, Fahne, Banane, Glas, Mutter, Gabel, Block

(Lösungen s. S. 8)



**Achtung:** Im Materialteil (S. 164/165) findest du eine Liste wichtiger Nomen. Gehe sie Schritt für Schritt durch, suche Artikel und Pluralform heraus und lerne sie. Du brauchst dafür Konsequenz und regelmäßige Wiederholungen über einen längeren Zeitraum. Anders wirst du kein fehlerfreies Deutsch lernen können!

## 3.3 Wie man Geschlecht und Pluralform der Nomen manchmal erraten kann

Es gibt bestimmte Endungen von Nomen, die zeigen, welches Geschlecht und welche Pluralform ein Nomen hat.

### a) Nomen auf -ung

sind alle **weiblich** und haben im Plural **-en**.

die Zeitung	die Zeitungen
die Erfahrung	die Erfahrungen
die Leistung	die Leistungen

▶ Lerne alle unbekanntenen Vokabeln auf dieser und der nächsten Seite.

▶ Suche in der Wortsammlung auf S. 164/165 weitere Nomen (23!) mit -ung.

## b) Nomen auf -heit

sind alle **weiblich** und haben im Plural **-en**.

die Weisheit	die Weisheiten
die Frechheit	die Frechheiten
die Einzelheit	die Einzelheiten

▶ **Suche in der Wortsammlung auf S. 164/165 acht weitere Nomen mit -heit.**

## c) Weitere Endungen, die auf ein weibliches Nomen und den Plural -en hinweisen: -keit und -schaft

die Schwierigkeit	die Schwierigkeiten
die Bekanntschaft	die Bekanntschaften

▶ **Suche in der Wortsammlung auf S. 164/165 je drei weitere Nomen mit -keit und -schaft.**

## d) Nomen auf -erei

sind ebenfalls alle **weiblich** und haben im Plural **-en**:

die Metzgerei	die Metzgereien
die Bäckerei	die Bäckereien
die Streiterei	die Streitereien

▶ **Suche weitere Nomen mit -erei. Sie sind sehr häufig, in der Wortsammlung auf S. 164/165 steht allerdings keines davon.**

## e) Nomen auf -in

sind alle **weiblich** und haben im Plural **-innen**.

die Freundin	die Freundinnen
die Lehrerin	die Lehrerinnen
die Verkäuferin	die Verkäuferinnen

**Nomen auf -in/-innen sind sehr häufig. Sie finden sich vor allem bei weiblichen Berufsbezeichnungen. Die Endung -in ist im Deutschen bei allen weiblichen Berufsbezeichnungen *obligatorisch*: Frau Meier ist Ärztin, Frau Müller ist Lehrerin, Petra ist Verkäuferin, Lisa und Nina sind Schülerinnen.**

▶ **Suche weitere Nomen mit -in/-innen. Gewöhne dir an, bei weiblichen Berufsbezeichnungen immer ein -in anzuhängen!**

## f) Nomen auf -ling

sind alle **maskulin** und bilden den Plural mit **-e**:

der Lehrling	die Lehrlinge
der Säugling	die Säuglinge
der Liebling	die Lieblinge

► Suche in der Wortsammlung auf S. 165/165 zwei weitere Nomen mit -ling.

## g) Nomen auf -chen

Die Nachsilbe **-chen** kann an fast alle Nomen angehängt werden und bezeichnet eine Verkleinerung. Diese Nomen sind dann alle **sächlich (Neutrum)** und bleiben im Plural unverändert.

das Tischchen	die Tischchen
das Häuschen	die Häuschen
das Schweinchen	die Schweinchen

Interessanterweise auch: **das Mädchen**    **die Mädchen**



**Achtung:** Wenn das Nomen in der Grundform **a, o, oder u** hat, bekommt die Form mit **-chen** meist einen Umlaut: **der Stuhl – das Stühlchen, die Rose – das Röschen, das Schaf – das Schäfchen**

► Suche in der Wortsammlung auf S. 164/165 zwei weitere Nomen mit -chen.

(Lösungen s. S. 8)

Mit Trick oder ohne: Das **Geschlecht der Nomen** muss man wissen, um **richtige Sätze** zu bilden!

### 3.4 Ein wichtiger Fall: Der Akkusativ

Nach dem Akkusativ fragt man mit **Wen?**

Die Formen des Akkusativs sind nur im Maskulinum auffällig. Sie werden so gebildet:

männlich (Maskulinum)	weiblich (Femininum)	sächlich (Neutrum)
<b>Nominativ</b>		
der <b>Spitzer</b> ein kein mein, dein sein, unser, euer, ihr	die <b>Tasche</b> eine keine meine, deine, seine unsere, eure, ihre	das <b>Buch</b> ein kein mein, dein, sein, unser, euer, ihr
<b>Akkusativ</b>		
den <b>Spitzer</b> einen keinen meinen, deinen, seinen unseren, euren, ihren	die <b>Tasche</b> eine keine meine, deine, seine unsere, eure, ihre	das <b>Buch</b> ein kein mein, dein, sein, unser, euer, ihr

▶ **Bilde mit Nomen von S. 34–36 zehn Satzpaare nach folgendem Muster:**

**Akkusativ:** Ich brauche einen/eine/ein –  
Kann ich deinen/deine/dein – haben?

Beispiel: Ich brauche ein Buch. Kann ich dein Buch haben?

▶ **Bilde mit Nomen von S. 34–36 auch zehn Satzpaare nach folgendem Muster:**

**Akkusativ:** Ich habe kein/keine/keinen –  
Ich will/muss/soll/darf/kann/möchte einen/eine/ein –  
haben/holen/kaufen/bekommen

Beispiel: Ich habe keinen Spitzer. Ich muss einen Spitzer kaufen.

▶ **Bestimme die Akkusativ-Objekte (Frage: Wen?) und unterstreiche sie rot:**

Der Stürmer schießt den Ball in Richtung Tor. Der Torwart versucht eine Parade, aber er kann den Ball nicht fangen. Die andere Mannschaft wird das Spiel wohl gewinnen. Die Fans singen schon Siegeslieder. Der Torwart zieht ein trauriges Gesicht und beschließt, sich nun besonders große Mühe zu geben.

**(Lösungen s. S. 8)**

Hier findest du eine Reihe häufiger Verben, die den Akkusativ verlangen:

sehen, bauen, bekommen, brauchen, empfangen, erreichen, essen, fangen, fühlen, fragen, gewinnen, holen, kaufen, kennen, lesen, mögen, nehmen, probieren, putzen, retten, riechen, rufen, schlagen, schließen, schützen, singen, suchen, teilen, tragen, trinken, vergessen, verlieren, verstehen, wählen, waschen, wecken, zeichnen

► **Bilde Sätze und verwende an allen Stellen die richtigen Formen. Wenn dir das noch schwer fällt, hilft dir sicher dein Lehrer.**

**Beispiel: Die Katze / fangen / ein \_\_\_\_\_ Maus.**

Du musst wissen, dass es „die“ Maus heißt („Maus“ ist Femininum). Außerdem hat „fangen“ einen Vokalwechsel (S. 12). Dann kannst du leicht sagen:

**Die Katze fängt eine Maus.**

1. Ein Junge / bekommen / ein \_\_\_\_\_ Ball.
2. Du / suchen / dein \_\_\_\_\_ Füller.
3. Unsere Putzfrau / putzen / d \_\_\_\_\_ Fenster.
4. Mein \_\_\_\_\_ Mutter / wecken / mein \_\_\_\_\_ Schwester.
5. Monika / tragen / ein \_\_\_\_\_ Rock.
6. D \_\_\_\_\_ Hund / riechen / d \_\_\_\_\_ Futter.
7. Tanja / trinken / gerne ein \_\_\_\_\_ Tasse Tee.
8. Er / haben / sein \_\_\_\_\_ Regenschirm vergessen.
9. Du / müssen / d \_\_\_\_\_ Kekse probieren.
10. Ein Herr / machen / ein \_\_\_\_\_ Reise.
11. Tante Olga / waschen / d \_\_\_\_\_ Pullover.
12. D \_\_\_\_\_ Bademeister / retten / ein \_\_\_\_\_ Mädchen aus dem Wasser.
13. Ein schlauer Mensch / verstehen / viel \_\_\_\_\_ Sprachen.
14. Ein Schüler / lesen / ein \_\_\_\_\_ Buch.
15. Der Wächter / schließen / d \_\_\_\_\_ Tür.
16. Die 9. Klasse / wählen / ein \_\_\_\_\_ Klassensprecher.

**(Lösungen s. S. 9)**

► **Lerne die neuen Vokabeln.**

► **Lerne und wiederhole die Nomen im Anhang (S. 164/165).**

### 3.4.1 Präpositionen, die immer den Akkusativ verlangen

Präpositionen bestimmen die Verhältnisse der Dinge zueinander.  
Diese Verhältniswörter sind im Deutschen obligatorisch!

**Falsch:** ~~Er trifft sich Petra.  
Sie essen Cafeteria.  
Die Äpfel wachsen Baum.~~

**Richtig:** ☺ Er trifft sich **mit** Petra.  
☺ Sie essen **in der** Cafeteria.  
☺ Die Äpfel wachsen **auf dem** Baum.

Folgende Präpositionen verlangen immer den Akkusativ:

durch, für, gegen, ohne, um

► **Bilde Sätze und verwende an allen Stellen die richtigen Formen. Du musst hier nicht immer etwas dazuschreiben, manche Formen sind schon komplett. Überlege genau:**

1. Ein Hase / laufen / durch d \_\_\_\_\_ Gras.
2. Ein Vogel / fliegen / um d \_\_\_\_\_ Haus.
3. Ich / stimmen / für ein \_\_\_\_\_ Mädchen als Kurssprecherin.
4. Ein Auto / fahren / gegen ein \_\_\_\_\_ Baum.
5. Petra / kommen / ohne ihr \_\_\_\_\_ Anorak nach Hause.
6. Mein Kollege / tauschen / sein \_\_\_\_\_ alten Fernseher gegen ein \_\_\_\_\_ neues Gerät.

(Lösungen s. S. 9)

### 3.4.2 Die Personalpronomen im Akkusativ

Singular		Plural	
Nominativ	Akkusativ	Nominativ	Akkusativ
ich	mich	wir	uns
du	dich	ihr	euch
er	ihn	sie	sie
sie	sie	Sie	Sie
es	es		

► **Bilde Sätze und verwende an allen Stellen die richtigen Formen. Das Personalpronomen ist eingeklammert und muss meistens verändert werden.**

1. Mein \_\_\_\_\_ Freund / besuchen / (ich) / heute.
2. D \_\_\_\_\_ Geheimagent / beobachten / (wir) / durch sein Fernglas.
3. Ich / spielen / gegen / (du). – Du / spielen / gegen / (ich). – Er / spielen / gegen / (er). – Ich / spielen / gegen / (sie). – Ihr / spielen / gegen / (wir). – Wir / spielen / gegen / (ihr). – Wir / spielen / gegen / (sie). – Ich / spielen / gegen / (Sie).
4. Ich / lieben / (du). – Du / lieben / (ich). – Ich / lieben / (er). – Ich / lieben / (sie). – Ich / lieben / (es). – Wir / lieben / (ihr). – Ihr / lieben / (wir). – Ihr / lieben / (sie). – Ich / lieben / (Sie). **(Lösungen s. S. 9)**

### 3.4.3 Reflexive Verben

Bei reflexiven Verben gehört zum Infinitiv das Wort „sich“.

Folgende Verben sind reflexiv, haben also (fast) immer das Wörtchen „sich“ bei sich:

sich freuen, sich anstrengen, sich bewerben, sich bücken, sich eignen, sich (etw.) einbilden, sich entschließen, sich erholen, sich irren, sich kümmern, sich schämen, sich verhalten, sich wehren, sich zanken

► **Lerne diese Verben mit ihrer Bedeutung.**

**Achtung:** Bei reflexiven Verben wird das „sich“ im Akkusativ verändert, nur in der 3. Person heißt es wieder „sich“. Ein Beispiel:

!

ich freue mich

wir freuen uns

du freust dich

ihr freut euch

er, sie, es freut sich

sie freuen sich / Sie freuen sich

► **Konjugiere mindestens fünf der Verben aus dem oberen Kasten schriftlich durch.**

Andere Verben können reflexiv verwendet werden, müssen aber nicht immer. Dazu gehören z. B.:

(sich) ärgern, (sich) aufregen, (sich) bemühen, (sich) beschweren, (sich) bewegen, (sich) entschuldigen, (sich) fürchten, (sich) gewöhnen, (sich) interessieren, (sich) setzen, (sich) kämmen, (sich) melden, (sich) streiten, (sich) übergeben, (sich) verteidigen, (sich) vorstellen, (sich) waschen, (sich) wundern

**Beispiele:**

Er bewegt den schweren Stein.

Er bewegt sich.

Du setzt den Spielstein auf das Feld.

Du setzt dich.

Ich ärgere meinen Lehrer.

Ich ärgere mich.

Wir beschweren das Blatt Papier mit einem Stein.

Wir beschweren uns.

Ihr gewöhnt euren Hund an das neue Futter.

Ihr gewöhnt euch an die neue Umgebung.

► **Bilde mindestens 10 weitere Sätze im Präsens mit den Verben aus den beiden Kästen.**

► **Formuliere diese Sätze dann im Perfekt. Nach den dir bekannten Regeln kannst du das Perfekt bei allen Verben bilden (immer regelmäßig und mit „haben“). Einzige Ausnahme: interessieren (Perfekt: Ich habe mich für ... interessiert).**

► **Lerne die neuen Vokabeln. Wiederhole die Präpositionen, die den Akkusativ verlangen.**

► **Wiederhole die Vokabeln von S. 38.**

► **Bleibe am Ball bei den Nomen im Anhang (S. 164/165).**

### 3.5 Ein anderer wichtiger Fall: Der Dativ

Nach dem Dativ-Objekt fragt man mit **Wem?**

#### Der große Knall

Der alte Schornstein nützte niemandem mehr. Also montierten Arbeiter dicke Sprengladungen. Sprengmeister Knallfrosch gab seinen Kollegen ein Zeichen. Bei der Explosion stand den Zuschauern der Atem still. Sekunden später sah man von dem Schornstein nur noch rauchende Trümmer. Die Zuschauer applaudierten dem Sprengkommando. Diese Arbeit gefiel Sprengmeister Knallfrosch. Das wollen wir ihm gerne glauben. Die Zeitungen berichteten ihren Lesern am nächsten Tag ausführlich über das Ereignis.

► **Suche in diesen Sätzen das Dativ-Objekt (Frage: Wem?). Unterstreiche das Dativ-Objekt grün (Es ist nicht in allen Sätzen vorhanden.) (Lösungen s. S. 9)**

So werden die Dativ-Formen gebildet:

männlich (Maskulinum)	weiblich (Femininum)	sächlich (Neutrum)
<b>Nominativ</b>		
der <b>Spitzer</b> ein kein mein, dein sein, unser, euer, ihr	die <b>Tasche</b> eine keine meine, deine, seine unsere, eure, ihre	das <b>Buch</b> ein kein mein, dein, sein, unser, euer, ihr
<b>Dativ</b>		
dem <b>Spitzer</b> einem keinem meinem, deinem, seinem unserem, eurem, ihrem	der <b>Tasche</b> einer keiner meiner, deiner, seiner unserer, eurer, ihrer	dem <b>Buch</b> einem keinem meinem, deinem, seinem, unserem, eurem, ihrem

Folgende Verben brauchen ein Dativ-Objekt (lerne sie bitte):

danken, helfen, folgen, gefallen, gehorchen, befehlen, antworten, begegnen, fehlen, glauben, passen, schmecken, auffallen, dienen, drohen, genügen, verzeihen, zuhören, gehören, berichten, sich nähern, entkommen, applaudieren, nützen, sich ergeben

► **Bilde Sätze und verwende an allen Stellen die richtigen Formen:**

1. Mein \_\_\_\_\_ Tante / helfen / ein \_\_\_\_\_ Nachbarn.
2. D \_\_\_\_\_ Lehrer / zuhören / ein \_\_\_\_\_ Schüler. (Achtung: teilbares Verb!)
3. D \_\_\_\_\_ Schüler / danken / d \_\_\_\_\_ Lehrer.
4. D \_\_\_\_\_ Tochter / antworten / d \_\_\_\_\_ Mutter.
5. D \_\_\_\_\_ Bild / gefallen / d \_\_\_\_\_ Frau.
6. Mein \_\_\_\_\_ Schwester / begegnen / ein \_\_\_\_\_ Monster.
7. Ein \_\_\_\_\_ Mädchen / zuhören / ein \_\_\_\_\_ Vogel.
8. D \_\_\_\_\_ Fahrrad / gehören / mein \_\_\_\_\_ Freund.
9. Ein Kollege / berichten / d \_\_\_\_\_ Direktor von d \_\_\_\_\_ Klassenfahrt.
10. Mein Opa / gehorchen / d \_\_\_\_\_ Arzt.
11. D \_\_\_\_\_ König / verzeihen / ein \_\_\_\_\_ Gegner.
12. Der Angestellte / glauben / sein \_\_\_\_\_ Chef.

► **Schreibe diese Sätze in Singular und Plural. Achte immer auf die richtigen Formen:**

1. D \_\_\_\_\_ Polizist / sich nähern / d \_\_\_\_\_ Einbrecher.
2. D \_\_\_\_\_ Einbrecher / entkommen / aber d \_\_\_\_\_ Polizisten.
3. D \_\_\_\_\_ Fan / applaudieren / d \_\_\_\_\_ Sänger.
4. D \_\_\_\_\_ Übung / nützen / d \_\_\_\_\_ Schüler.
5. D \_\_\_\_\_ Hose / passen / d \_\_\_\_\_ Mädchen.
6. D \_\_\_\_\_ Erdbeere / schmecken / mein \_\_\_\_\_ Schwester.
7. D \_\_\_\_\_ Auto / gefallen / d \_\_\_\_\_ Mann.
8. D \_\_\_\_\_ Zuhörer / applaudieren / d \_\_\_\_\_ Sängerin.

(Lösungen s. S. 9)

**3.5.1 Präpositionen, die immer den Dativ verlangen:**

aus, bei, zu, mit, von, seit, außer, gegenüber

► **Bilde wieder Sätze.**

1. Ein Junge / kommen / aus ein \_\_\_\_\_ Haus.
2. Mein \_\_\_\_\_ Onkel / fahren / morgen zu sein \_\_\_\_\_ Verlobten.
3. Ein \_\_\_\_\_ Schülerin / vergessen / ihr Heft bei ein \_\_\_\_\_ Freundin.
4. In den Ferien / verreisen / ich mit mein \_\_\_\_\_ Eltern.
5. Oma / bekommen / Post von ihr \_\_\_\_\_ Enkel.

6. Ich / wohnen / seit ein \_\_\_\_\_ Jahr in Deutschland.
7. Niemand außer mein \_\_\_\_\_ Freund / verstehen / die Aufgabe.
8. Ein Junge / sitzen / ein \_\_\_\_\_ Mädchen gegenüber.
9. Petra / schauen / ihr \_\_\_\_\_ Schwester gerne bei d \_\_\_\_\_ Arbeit zu.
10. Leon / liegen / seit sein \_\_\_\_\_ Unfall im Krankenhaus.

**(Lösungen s. S. 9)**

▶ **Wiederhole die Vokabeln von S. 12.**

▶ **Bleibe am Ball bei den Nomen im Anhang (S. 164/165).**

### 3.5.2 Die Personalpronomen im Dativ:

Singular		Plural	
Nominativ	Dativ	Nominativ	Dativ
ich	mir	wir	uns
du	dir	ihr	euch
er	ihm	sie	ihnen
sie	ihr	Sie	Ihnen
es	ihm		

▶ **Bilde Sätze:**

1. D \_\_\_\_\_ Eis / schmecken / (ich).
2. D \_\_\_\_\_ Gehalt / genügen / mein \_\_\_\_\_ Vater nicht. Am Ende des Monats / fehlen / (er) / immer 200 Euro.
3. Ich / fahren / mit d \_\_\_\_\_ Fahrrad zu / (dich).
4. Ich habe alles, / (ich) / fehlen / nichts.
5. D \_\_\_\_\_ Wirt / bringen / (ich) / ein Cola.
6. Er / kommen / zu / (ich) /. – Er / kommen / zu / (du) /. – Er / kommen / zu / (er) /. – Er / kommen / zu / (sie) /. – Er / kommen / zu / (es) /. – Er / kommen / zu / (wir) /. – Er / kommen / zu / (ihr) (Plural!) /. – Er / kommen / zu / (Sie) /. –
7. Du / sitzen / bei / (ich). – Ich / sitzen / bei / (du). – Du / sitzen / bei / (er). – Du / sitzen / bei / (sie). – Du / sitzen / bei / (es). – Du / sitzen / bei / (wir). – Sie (Singular) / sitzen / bei / (ihr) (Plural!). – Du / sitzen / bei / (sie) (Plural). –
8. Ihr / fahren / mit / (ich). – Er / fahren / mit / (du). – Ihr / fahren / mit / (er). – Ihr / fahren / mit / (sie) (Singular!). – Ihr / fahren / mit / (es). – Ihr / fahren / mit / (wir). – Ihr / fahren / mit / (sie) (Plural!)
9. Du / bekommen / noch Geld von / (ich). – Ich / bekommen / noch Geld von / (du). – Wir / bekommen / noch Geld von / (er). – Sie (Singular) / bekommen / noch Geld von / (sie) (Singular!). – Ihr / bekommen / noch Geld von / (wir). – Ich / bekommen / noch Geld von / (ihr) (Plural!). – Ich / bekommen / noch Geld von / (Sie).

**(Lösungen s. S. 10)**

▶ **Wiederhole die Vokabeln von S. 41 und die Präpositionen, die den Dativ verlangen.**

▶ **Bleibe am Ball bei den Nomen im Anhang (S. 164/165).**

### 3.6 Wo oder Wohin? Dativ oder Akkusativ?

Diese Präpositionen verlangen mal den Dativ, mal den Akkusativ:

**an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen**

Welchen Fall sie brauchen, richtet sich danach, ob sie auf die Frage **Wo?** oder auf die Frage **Wohin?** antworten.

**Dazu gibt es eine wichtige Regel:**

Auf die Frage **Wo?** steht der **Dativ**.

Auf die Frage **Wohin?** steht der **Akkusativ**.

#### 3.6.1 Wo? – Dativ

**In diesen Sätzen ist die Präposition immer mit der Frage Wo? verbunden. Verwende also immer den Dativ. Die Form des Artikels („der“ oder „dem“) richtet sich nach dem Geschlecht des Nomens. Sicher schaffst du es auch, die richtige Verbform einzusetzen:**

1. Die Blumenvase / stehen / auf d \_\_\_\_\_ Tisch.
2. Das Auto / parken / hinter d \_\_\_\_\_ Haus.
3. Vor d \_\_\_\_\_ Haus / stehen / eine Laterne.
4. Die Katze / balancieren / auf d \_\_\_\_\_ Mauer.
5. Danach / sich verstecken / sie unter d \_\_\_\_\_ Busch.
6. Die Leiter / stehen / an d \_\_\_\_\_ Wand.
7. Neben d \_\_\_\_\_ Bett / stehen / eine Lampe.
8. Wir / wohnen / in d \_\_\_\_\_ Goethestraße.
9. Unsere neue Schülerin / kommen / aus d \_\_\_\_\_ Ausland.
10. Die Bergsteiger / stehen / auf d \_\_\_\_\_ Gipfel.
11. Irgendetwas / stehen / zwischen (wir).
12. Erika / halten / den Strohalm zwischen d \_\_\_\_\_ Lippen.

**(Lösungen s. S. 10)**

**Achtung: Einige Präpositionen verbinden sich mit dem Dativ-Artikel „dem“ oder „der“:**

<b>!</b>	<b>in</b>	<b>+</b>	<b>dem</b>	<b>=</b>	<b>im</b>
	<b>zu</b>	<b>+</b>	<b>dem</b>	<b>=</b>	<b>zum</b>
	<b>bei</b>	<b>+</b>	<b>dem</b>	<b>=</b>	<b>beim</b>
	<b>an</b>	<b>+</b>	<b>dem</b>	<b>=</b>	<b>am</b>
	<b>von</b>	<b>+</b>	<b>dem</b>	<b>=</b>	<b>vom</b>
	<b>zu</b>	<b>+</b>	<b>der</b>	<b>=</b>	<b>zur</b>

► Übe das in folgenden Sätzen. Setze die richtige Form der Präposition ein.

1. Schöne weiße Wolken ziehen \_\_\_\_\_ Himmel vorbei. (an)
2. Die Kleider liegen \_\_\_\_\_ Schrank. (in)
3. Wir verbringen die Ferien \_\_\_\_\_ Meer. (an)
4. Dort liegen wir stundenlang \_\_\_\_\_ Strand. (an)
5. Oder wir schwimmen \_\_\_\_\_ Wasser. (in)
6. Wir wollen gar nicht mehr \_\_\_\_\_ Strand weg. (von)
7. Kevin ist \_\_\_\_\_ Klassentreffen. (bei)
8. Die Kinder laufen \_\_\_\_\_ Kiosk. (zu)
9. Ich gehe heute wie immer \_\_\_\_\_ Schule. (zu)
10. Danach gehe ich \_\_\_\_\_ Nachhilfe. (zu)

(Lösungen s. S. 10)



**Achtung:** „zu“ braucht *immer* den Dativ! Deshalb wird hier trotz der Frage „wohin?“ der Dativ benutzt.

► Nun kannst du das auch in vermischten Sätzen. Entscheide jeweils, ob du die kombinierte Form „am, zum, im, beim, vom“ oder die getrennte Form (Präposition + Artikel) verwenden musst. Wenn du die kombinierte Form brauchst, ist die Angabe „d \_\_\_\_\_“ nicht nötig. Lasse sie dann weg und setze nur „am, zum, im, beim, vom“ ein.

**Beispiel:** Sandra steht \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Tür (vor) → Sandra steht vor der Tür.  
Wir sind \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Schwimmbad. (in) → Wir sind im Schwimmbad.

1. Paul verschluckt sich \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Kaffee. (an)
2. Opa Meier sitzt gerne \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ blühenden Fliederbusch. (unter)
3. Der Wecker jagt mich \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Bett. (aus)
4. Ich rieche \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Blume. (an)
5. Der Redner liest \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Rede (vor) / noch einmal \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Manuskript. (in)
6. Wir spielen gerne \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Schnee (in), doch der taut schon \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Sonne. (in).
7. Der Student arbeitet \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Tropeninstitut (in) / \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Goethe-Universität. (an)
8. Wir warten \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Eingangstür. (neben)
9. Wir verzollen unsere Souvenirs \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Flughafen. (an)
10. Wir verzollen unsere Souvenirs \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Grenze. (an)

(Lösungen s. S. 10)

► Wiederhole die Verben von S. 20 und S. 21.

► Präge dir die Kurzformen von Präposition + Dativ gut ein (S. 44).

### 3.6.2 Wohin? – Akkusativ

► In den folgenden Sätzen ist die Präposition immer mit der Frage *Wohin?* verbunden. Verwende also den Akkusativ. Die Form des Artikels („den“, „die“ oder „das“) richtet sich nach dem Geschlecht des Nomens.

1. Die Katze klettert \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Baum. (auf)
2. Ein großes Flugzeug fliegt \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Stadt. (über)
3. Wirf das Papier bitte \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Abfalleimer. (in)
4. Ich schaue dir \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Augen. (in)
5. Vater fährt das Auto \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Haus. (hinter)
6. Der Ball rollt \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Auto. (unter)
7. Unser Hund rennt \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Wiese. (über)
8. Der Kunde legt das Geld \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Ladentisch. (auf)
9. Beim Versteckspiel hockt sich Petra \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Busch. (unter)
10. Stellt bitte die Stühle \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Tisch. (auf)

(Lösungen s. S. 10/11)

**Achtung:** Auch im Akkusativ gibt es Zusammenziehungen von Präpositionen mit dem Artikel „das“:

<b>in</b>	<b>+</b>	<b>das</b>	<b>=</b>	<b>ins</b>
<b>an</b>	<b>+</b>	<b>das</b>	<b>=</b>	<b>ans</b>
<b>auf</b>	<b>+</b>	<b>das</b>	<b>=</b>	<b>aufs</b>
<b>für</b>	<b>+</b>	<b>das</b>	<b>=</b>	<b>fürs</b>
<b>um</b>	<b>+</b>	<b>das</b>	<b>=</b>	<b>ums</b>
<b>unter</b>	<b>+</b>	<b>das</b>	<b>=</b>	<b>unters</b>
<b>hinter</b>	<b>+</b>	<b>das</b>	<b>=</b>	<b>hinters</b>

Diese Zusammenziehungen werden sehr häufig verwendet! Meistens kann aber auch die getrennte Form verwendet werden. Feste Regeln gibt es nicht.

► **Übe das in folgenden Sätzen. Schreibe die richtige Form der Präposition auf die Linie.**

1. Im Sommer zieht es mich immer \_\_\_\_\_ Meer. (an)
2. Ich gehe nämlich gerne \_\_\_\_\_ Wasser. (in)
3. Gerne fahre ich auch mit dem Schiff \_\_\_\_\_ Meer hinaus. (auf)
4. Abends holen die Fischer ihren Fang \_\_\_\_\_ Ufer. (an)
5. Er wirft den Abfall heimlich \_\_\_\_\_ Bett. (hinter)
6. Geht es dir immer nur \_\_\_\_\_ Geld? (um)
7. Darf ich heute vor dir \_\_\_\_\_ Bad? (in)
8. Mutter kauft alles Nötige \_\_\_\_\_ Baby. (für)
9. Die Katze rennt \_\_\_\_\_ Bett. (unter)

(Lösungen s. S. 11)

▶ **Nun kannst du das auch in vermischten Sätzen. Entscheide jeweils, ob du die kombinierte Form „ins, ans, aufs ...“ oder die getrennte Form (Präposition + Artikel) verwenden musst. Wenn du die kombinierte Form brauchst, ist die Angabe „d \_\_\_\_\_“ nicht nötig. Lasse sie dann weg und setze nur „ins, ans, aufs“ usw. ein.**

1. Viele Schiffe kippen giftige Abfälle \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Meer. (in)
2. Herr und Frau Meier machen abends immer einen Spaziergang \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Viertel. (um)
3. Ich denke gerne \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ vergangene Jahr. (an)
4. Ich denke gerne \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ vergangenen Sommer. (an)
5. Ich denke gerne \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ vergangene Zeit mit dir. (an)
6. Die Skifahrer gleiten \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Schnee. (über)
7. Die Schlittschuhfahrer gleiten \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Eis. (über)
8. Male den Teufel nicht \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Wand. (an)
9. Nimm dein Schicksal selbst \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Hand. (in)
10. Paul geht \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Ganze. (auf)

**(Lösungen s. S. 11)**

▶ **Wiederhole die Verben von S. 22.**

▶ **Gehe die Kapitel 2.6, 2.7 und 2.8 noch einmal durch und wiederhole die dort beschriebenen Formen der Perfektbildung.**

### 3.6.3 Bestimme Dativ- und Akkusativ-Objekte

#### Ein Abenteuer von Baron Münchhausen

Baron Münchhausen lebte vor etwa 200 Jahren. Er ist heute noch berühmt für die Lügengeschichten, die er seinen erstaunten Zuhörern gerne erzählte. Eine davon kannst du hier lesen.

#### Der Ritt auf der Kanonenkugel

(1) Einst belagerte ich mit meinem Heer eine feindliche Stadt. (2) Ihren Namen habe ich in der Aufregung leider vergessen. (3) Zu gerne hätten wir die Lage in dieser Stadt genauer kennen gelernt, aber man konnte unmöglich in die Festung hineinkommen. (4) Da kam mir eine prächtige Idee: (5) Ich stellte mich neben unsere größte Kanone. (6) Gerade flog wieder eine Kugel aus ihrem Rohr. (7) Mit einem großen Satz sprang ich hinauf! (8) Ich wollte mitsamt der Kugel in die Festung hineinfliegen! (9) Rasend schnell näherte ich mich der Stadt und konnte manche Einzelheiten schon gut erkennen. (10) Im Flug kamen mir allerdings Bedenken. (11) „Hinein kommst du leicht, aber wie kommst du wieder heraus?“, dachte ich. (12) Und es ging mir weiter durch den Kopf: (13) „Du wirst den Soldaten dort wegen deiner Uniform schnell als Feind auffallen, und man wird dich an den nächsten Galgen hängen!“ (14) Diese Überlegungen machten mir kühnem Reiter sehr zu schaffen. (15) Wie dankte ich meinem Schicksal, als sich mir eine feindliche Kanonenkugel näherte. (16) Sie war offenbar auf unser Lager gerichtet. (17) Flink schwang ich mich hinüber und flog auf ihr gesund und munter wieder zu meiner Truppe zurück. (18) Das ganze Heer applaudierte mir stürmisch. (19) Meine Informationen waren unserem General sehr nützlich.

#### ► Unterstreiche Dativ- und Akkusativ-Objekte

Satznummer fett gedruckt: Hier finden sich ein oder zwei Akkusativ-Objekte. Unterstreiche sie rot.

Satznummer kursiv: Hier finden sich ein oder zwei Dativ-Objekte. Unterstreiche sie grün.

#### ► Mache es bei diesen Sätzen genauso:

1. Das neue Hemd steht Kevin ganz ausgezeichnet.
2. Der Lehrer erklärt dem Studenten eine schwierige Rechtschreibregel.
3. Der lustige Jäger erlegt einen flinken Hasen.
4. Der Kellner empfiehlt dem Gast eine ganz besonders leckere Speise.
5. Meinem Vater schenke ich ein neues Rasierwasser zum Geburtstag.
6. Meiner Schwester fällt es nicht leicht, ihre Hose zu bügeln.
7. Der Arzt verschreibt dem Patienten einen guten Hustensaft.
8. Der freundliche Mann gibt dem armen Bettler aus Mitleid eine kleine Spende.
9. Paul hat seinen neuen Anorak schon zerrissen.
10. Leihst du deinem Banknachbarn einen Tintenkiller?
11. Hast du mal einen Euro für mich?

(alle Lösungen s. S. 11)

#### ► Bleibe am Ball bei den Nomen im Anhang (S. 164/165).